275

Inst 306
Hyperbole T 2554.

P M
G

Ordenliche Beschreybung der Fürstlichen Hochzeyt / die da gehalten ist worden / durch den Durchleüchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Wilhelm Pfaltzgraf beim Rheyn / Hertzog inn Obern vnd Nidern Bayern ꝛc. Mit dem Hochgebornen Frawlin Renatta / geborne Hertzogin auß Luttringē / den 23. tag Februarij / des 1568. Jars / inder Fürstlichen Statt München / Vnd an die Kaiserliche Maiestet geschriben / Vnd dem Hochermelten Fürsten vnd Herrn / Herrn Hertzogen Wilhelm ꝛc. Auch dem Hochernamtem Frawlin Renatta / vnd jrer baider freündtschafft / zů hohen ehren / in teütsche Carmina gestellt / durch Hainrichen Wirre / Teütscher Poet / vnd Obrister Pritschenmaister inn Osterreich / vnd Burger auff der Zell / inn der Herrschafft Gleyß / an der Ips gelegen.

Hierinn wirt auch begriffen / alle Fürsten / Grauen / Freyen / Herren / Rittern vnd Edlen / mit jrem Namen vnd Stammen / Deßgleich wie starck ain yeder ankommen / mit sampt aller zier / Es sey Einritt / Kirchgäng / Maalzeyt / Schäuckung / Täntzen / Thurnieren / vnnd andern Ritterspilen / was sich die zeyt der Hochzeyt verlauffen hat.

Mit Kaiserlicher Maiestet Gnaden vnd Freyhait / nicht nachzutrucken verbotten.

Getruckt zů Augspurg / durch Philipp Vlhart.

Roßmächtigister / Durchleüchtigister / Vnüberwindtlichister Kaiser / Aller gnädigister Herr / Es ist mein gantz vnderthänig vnnd gehorsamist bitt / an Ewer Kaiserliche Maiestet / vmb gnädigiste günstigiste verziehung / das ich mich mitt disem Büch so lang gesaumbt / vnnd dasselbig Ewer Kaiserlichen Maiestet nit eh vnderthenigist überantwurt / zaig ich vnderthenigist an mein vnschuld / Nach dem mich das wetter sehr verhindert / das ich etliche tag zů spat gen München kommen / vnd nicht alles künden sehen / ist mir ain grosse hindernuß gewesen / hab auch vermaint / nach dem so vil vnd mancherlay / von allen Stenden vnnd Nationen / vil geleerter vnd erfarner personen (dann Ich bin) verhanden / es wurd nicht fählen / es wurd mir ain anderer vor kommen / der der Poeterey besser (dann ich) vnderricht wer / Nach dem ich aber gesehen vnd verstanden / das niemandt verhanden / hab ich nit vmbgehn künden / solche Christliche / Hochlöbliche vnd Fürstliche Hochzeit / mit sambt Fürstlicher zier / Kirchgäng / Thurnier / vnd andern Ritterspiln / so sich die zeit der Hochzeit / zůgetragen vñ verlauffen / zů dem ainfältigisten / zů schreiben / vnnd inn Teütsche Carmina zubringen / vnd dieselbigen (nach dem ich sy des Durchleüchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herren Albrechten / Pfaltzgraf beim Rheyn / Hertzog in Obern vñ Nidern Bayrn ꝛc. Rhät hab lassen besehen / auch von jnen / im namen des Hochgedachten Fürsten gnůgsamlich verehrt) Ewer Kaiserlichen Maiestet vnderthänigst vnd gehorsamst überantworten / Bitt hienebend vnderthänigist Ewer Kaiserliche Maiestet / auch andere Fürsten / Grauen / Freyen / Herren / Ritter vnd Edlen / Auch was würden oder stands ain yeder sey / vmb gnädigiste günstigiste verzeyhung / wo ich (wie dañ leichtlich geschehen ist) zů vil oder wenig / in meine Carmina gesetzt / auch nicht ain yeden nach seinem Stammen oder Namen recht genendt / oder etlicher gar vergessen / das mit willen nit geschehen / ob ich gleich fleissig gefragt / fürcht ich nit wol nůglich sein / das vnter so vil Hochermelten Fürsten / Grauen / Herren / Ritter vnd Edlen / nicht etwan aines vergessen / oder zů dem wenigisten wie gemeldt / von seinem Stammen oder Namen recht genendt / Ich hab fleiß vnd arbait nicht gespart / so fern mir nůglich /

So seind mir auch auß fürbitt des Wolgebornen Herren/Herren Tiethmar von Losenstain/ Herr inn der Schwend/ Kaiserlicher vnnd Künigklicher Maiestet Rhat/ vnnd yetz auff der Hochlöblichen Fürstlichen hochzeyt zů München/ der Hochgebornen Frawen/Fraw N. Künigin zů Poln gesandter/alle Füter vnd Furier zedel zůgestellt worden/vnd fleissig übersehen/ Bitt derhalb Ewer Kaiserliche Maiestet/Auch andere Hochermelte Fürsten vñ Herren/voran den Durchleüchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren/Herrn Albrecht/Pfaltzgraf beim Rheyn/Hertzog in Obern vnnd Nidern Bayrn ꝛc. den Preütigam/Hertzogen Wilhelm ꝛc. sein geliebten Sun/ solliche meine (wie obgemeldt) klainfüge Carmina/vnd ainfältige Beschreibung/als von ainem schlechten Poeten vnnd Prütschenmaister/Ewer Kaiserlichen Maiestet vnderthäniger willliger vnnd gehorsamer Diener genädigist annemen.

Ewer K. M.

vnderthänigister

Hainrich Wirre.

Diser

DIses Wappen schaw du hie an/
Es gibt dir gründtlich zů verstan.
Hertzog Albrecht Pfaltzgraf beim Rhein/
Obern vnd Nidern Bairn ist sein.
Sy begeren kains andern Herrn/
Dann sy werden in hohen ehrn.
Von disem Fürsten geregirt/
Auch wol gehalten wie gebürt.
Des hat jm Gott sein gnad gethan/
Laßt jm sein Stam̃ nit vndergan.
Vnd so Er jn berůffet gleich/
Zů jme in sein Ewig Reich.
So ist das Land dennocht versehn/
Von seinem Stam̃en můß ich jehn.
Des er sich höchlich freiwen mag/
Biß an sein end vnd letsten tag.

DIses Wappen schaw du auch gleich/
Das fürt das hauß von Osterreich.
Darauß Fraw Anna hochgeborn/
Ain Fürstin ist vnd außerkorn.
Der frumme Kaiser Ferdinandt/
Jr liebster Vatter höchst erkandt.
Jr Müter muß ich reden das/
Ain Künigin auß Vngern was.
Weytter solt du mercken eben/
Zů aim Gmahel ward sy geben.
Hertzog Albrechten hoch genandt/
Pfaltzgraf beym Rheyn im Bayerland.
Ain Fürst wie ich vor hab anzaigt/
Zů der ghrechtigkait allzeyt gnaigt.
Des wirt jm Got nach disem lebn/
Sampt der Fürstin das ewig gebn.

Dises

DIses Wappen von altem Stam̃/
Zaiget dir an den Preütigam̃.
Hertzog Wilhelmen außerkom/
Von Hertzog Albrechten geborn.
Auch von der Fürstin tugentreich/
Geborn wie gnandt auß Osterreich.
Von hohem Kaiserlichem Stam̃/
Von dem man nye nichts args vernam.
Got der Herr der wöll jm geben/
Starcken frid vnd gnad darneben.
Das Er erhallt seins Vattern land/
Vor Tiranney vnd feindes hand.
Vnd auch von jm gar vnbeschwert/
Diser Fürstlich Stam̃ werd gemert.
Dañ von Got ists ain gab sehr gůt/
Wa sich ain Stam̃ recht mehren thůt.

DV siheſt hie vor augen ſton/
Ain Fürſtlich Wappen wol gethon.
Das zaigt hie an zů diſer friſt/
Die Braut Renatta die da iſt.
Auß Luttringen ſo hochgeborn/
Zů ainem Gmahel außerkorn.
Hertzogen Wilhelm hochgenandt/
Got geb jn glück ja bede n ſandt.
Das Dy mögn im Ehlichen ſtat/
Daran dañ Got ain gfallen hat.
Leben regiern ain lange zeyt.
Vnd auch dariñ höchlich erfreůt.
Mit jungen Fürſten frätwlin reich/
Das jr ſtammen bleib ewigkleich.
Hie auff erden in diſer zeyt/
Darnach in ewigr ſäligkeit.

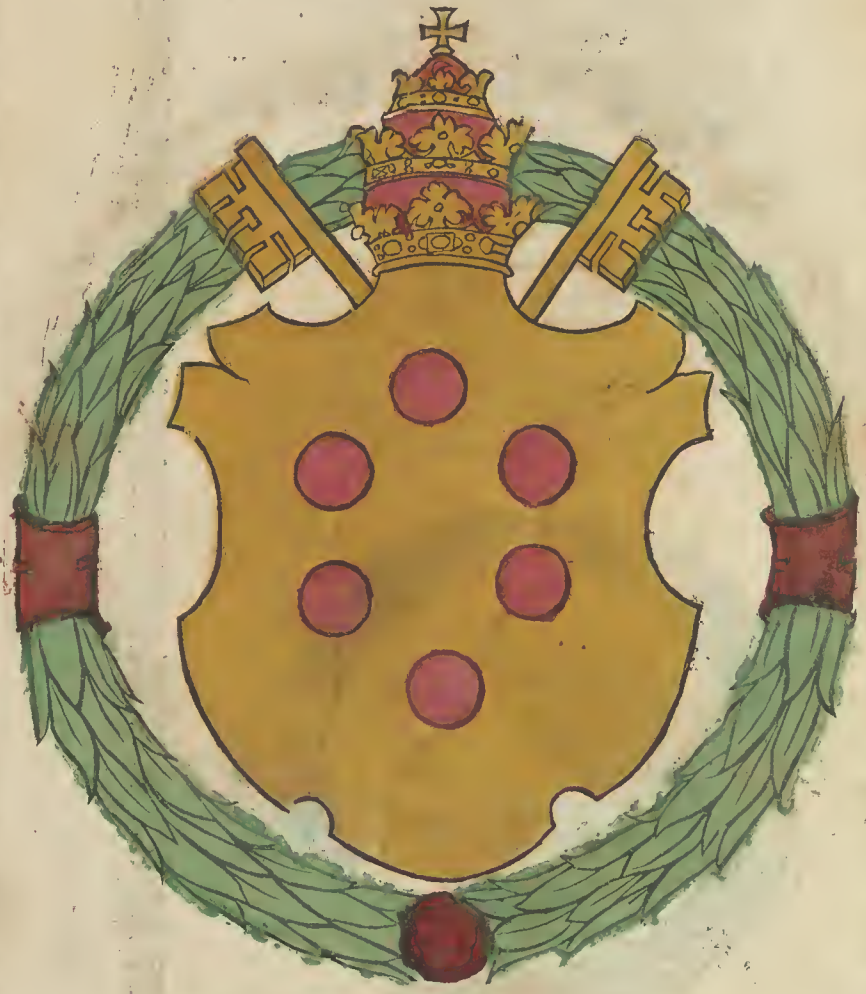
DRey Löwen sichst du hie wol ston/
In disem Wappen wol gethon.
Die seind lustig vnd darzů starck/
Das Künigreich wol auß Dennmarck.
Hat Sy gefürt von alter har/
Dardurch es auch gezieret war.
Fraw Christiana ist drauß gborn/
Der Braut můter hoch auß erkorn.
Vnd atnem Fürsten merck eben/
Auß Luttring zum Gmahel geben.
Bey dem Sy dann hat vnbetrogn/
Renata die Fürstin erzogn.
In hohen ehren worden alt/
Der Herre Got mit seinem gwalt.
Erhalte Sy in seiner gnad/
Auff Erden ist Sy niemandt schad.

Schaw das Wappen mit gantzem fleiß/
Es ist rot gelb vnd darzů weiß.
Das zaigt an dir on allen schadn/
Ain hochgeborn Fürstin von Badn.
Hertzog Albrechten Můter zwar/
Des Preütgams Anfraw das ist war.
Die hat Got durch sein gnad vnd gwalt/
In hohen ehrn lon werden alt.
Dann Dy sich allzeyt der armen/
Gnädigklich hat thůn erbarmen.
Des wirt Dy Got lassen sehen/
Mir zweyfelt nit es soll gschehen.
Die dritten Kinder fürstlich bhreüt/
Darinn Dy wirt gar hoch erfreüt.
Got der Herr wirt jr gwiß geben/
Nach disem das ewig leben.

Ferdinandus

FErdinandus ain junger Heldt/
Dem ich hie hab zů ehren gstellt.
Dises Wappen Fürstlich geziert/
Wie es sein lieber Vatter fiert.
Des ain Fürst sich nit darff schamen/
Löw vnd Wegken schön mit namen.
Got erhallt das jung Fürstlich blůt/
Geb jm krafft sterck verstand vnd můt.
Dem Vatterland zů ehrn vnd nutz/
Vnd dem feind zů neyd vnd auch trutz.
Erhallt jn durch dein Namen drey/
Mit deiner gnad so won jm bey.
Als args vom jungen Fürsten ker/
Das gantze land hat sein ain ehr.
Dann in aim Land es gar wol stat/
Wa es so frumme Fürsten hat.

Die Römisch Bäpstlich Hailigkeit/
Fürt das Wappen ain lange zeyt.



Von Rom Bäpstlicher hailigkait/
Ain Gsandter war gar wol berait.
Bischoff von Augspurg Cardinal/
Vnd der erste in diser zal.

Der doplet Adler zaller zeyt/
Gehört dem haupt der Christenheyt.

Die Kaiserliche Maiestet/
Jr Gsandten auch dar schicken thet.
Den Teütschen Maister von Mergnthal/
Der ander gnandt in diser zal.

Das Küngklich Wappen hört in rhü/
Küng Philipp auß Spanien zü.

Küng Philipps auß Spanien reich/
Hat da jr Gsandten auch geleich.
Ain Edlen Grauen wolgeborn/
Genandt Graf Carl von hohen Zorn.

Das

Das Wappen laßt sich schawen woln/
Es ghört der Künigin auß Poln.

Herr Dietmar gnandt von Losenstain/
Herr in der Schwend gefreyt ich main.
Gsandter der Künigin auß Poln/
Vnd jr beuelch außghrichtet woln.

Das

Das schöne Wappen wol erkandt/
Gehört dem Ertzhertzog Ferdinandt.

Ain loblicher Fürst auß Osterreich/
Inn Schwaben vnd Tyrol deßgleich.
An dem Rheyn Burgund vnd Etschland/
Ist gwesen personlich verhand.

Diß

Diß Wappen geziert also wol/
Gehört dem Ertzhertzog Carol.

Ain Fürst wirt gnandt Hertzog Carol/
Hab ich persoulich gsehen wol.
In Steyr Kerndten Krain deß geleich/
Ain Ertzhertzog zů Osterreich.

Das sechste Wappen in der zal/
Fürt von Augspurg der Cardinal.

Wie ich dann vor hab angezaigt/
So ist die so Hochwürdigkait.
Bischoff von Augspurg in der zal/
Der zwelffen aun am Cardinal.

Dise

Diser Löwen lustig vnd fein/
Gehört dem Churfürsten am Rheyn.

Pfaltzgraf an dem Rheyn wol erkandt/
Hat sein Botschafft auch hin gesandt.
Fridrich von Limburg waiß ich wol/
Darumb ich jn hie nennen sol.

Der Churfürst von Sachsen der fürt/
Dises Wappen so schön gezieret.

Hertzog Augustus ain Churfürst/
Den allezeyt nach Ehren dürst.
Hat sein Botschafft auch hin gesandt/
Graf Günther von Schwartzenburg genandt.

Zů Newmarckt sitzt ain Fürstin gůt/
Die dises Wappen füren thůt.

Fraw Dorothe on allen zorn/
Ain Künigin auß Dennmarckt gborn.
Ist selbs da gweßt in hohen ehrn/
Vnd auch mit jr vil ander Herrn.

 Bischofliche

Bischofliche Hochwürdigkait/
Von Saltzburg ist diß Wappen gnaigt.

Bischoff von Saltzburg was berait/
Vnd auch mit jr Hochwürdigkait.
Vil ander Herrn Ritter vnd knecht/
Gantz wol gerüstet war nit schlecht.

Dises

Diſes Wappen ſchaw auch hie an/
Hertzog von Gülch es füren kan.

Hertzog zů Gülch vnd Geller land/
Hat auch ſein Botſchafft hin geſandt.
Ott von Byland ich reden das/
Jerg von Ramberg da bey jm was.

Das

Das Wappen das also quartiert/
Hertzog von Wirtenberg es fiert.

Von Wirtenberg Hertzg Eberhart/
Von seim Herren Vatter gsandt ward.
Vnd sich da ghalten also wol/
Das ich jn billich loben sol.

Schaw

Schaw das Wappen on allen schadn/
Es fürts der Fürst Marggraf von Baden.

Der Fürst vnd Marggraf von Baden/
Hat gesandt on allen schaden.
Ain ehrlich Botschafft wol erkandt/
Herr Vlrich Langenmantelgnandt.

Ain hoch vnd wolgebornér Fürst/
Den allezeyt nach ehren dürst.

Bischoff zů Freysing wie gebürt/
Gehört das Wappen schön geziert.
Was selbst verhand wol zů der frist/
Des Breütgams rechter bruder ist.

Der

Der Hertzog von Florentz so reich/
Fürt diſes Wappen sag ich Euch.

Troilus Vrsinus merck mich recht/
Ain Römer gar ain alt geschlecht.
Ward von Florentz da außgesandt/
Gen München in das Bayerland.

Disen Zederbaum schön vnd grien/
Fürt die loblich Statt Augspurg khien.

Die loblich Statt Augspurg im Reich/
Sandt auch jr Bottschafft also reich.
Herr Peütinger ist Er genandt/
Statthalter vnd gar wol erkandt.

Das

Das schöne Wappen rot vnd weiß/
Fürt Nürnberg mit gantzem fleiß.

Nürenberg die lobliche Statt/
Jren Gesandten auch da hatt.
Jerg Volkamair ist Er genandt/
Am Edler Herr vnd wol erkandt.

D iij Hernach

Hernach so thünd gemalet stan/
Der gsandten Gesten wol gethan.

Das aller Erste in der zal/
Fürt von Augspurg der Cardinal.

Schaw

Schaw an das Wappen wol geziert/
Der Teütsche Maister es da fiert.

Die Kaiserliche Maiestet/
Jn auff die Hochzeyt schicken thet.

Ain

Ain Edler Graf von hohen Zorn/
Des ist diß Wappen außerkorn.

Der grosse Künig also reich/
Auß Hispania sandt in gleich-

Her

Herr Dietmar Freyherr zů Lesnstain/
Ain Gesandter als ich vermain.

Der zärten Künigin auß Poln/
Kaisrlich Maistat Rhat waiß ich woln.

E Churfürst

Churfürst genandt wol an dem Rheyn/
Hat gesendet sein Botschafft sein.

Ain Freyer herr von Limburg güt/
Dem dises Wappen hören thůt.

Von

Von Schwartzenburg ain Graf so reich/
Dem höret zů diß Wappen gleich.

Hertzog Augustus wol erkandt/
An jr statt jn gen München gsandt/

Ott von Byland den nenn ich wol/
Ain gſandter ich auch ſagen ſol.

Von Gülch vnd nach Fürſtlichem ſitt/
Sein Wappen mir erkandt iſt nitt.

Ain

Ain Fürst genandt Marggraf von Badn/
Jr Fürstlich guad on allen schadn.

Er hat sein ehrlich Botschafft gsandt/
Jst Vlrich Langenmantel gnandt.

Troilus Vsinus merck mich recht/
Ain Römergar ain alt geschlecht.

Ward von Florentz da außgesandt/
Gen München in das Bayerlandt.

Ott

Herr Peütinger zů diser frist/
Statthalter Er zů Augspurg ist.

Frum̃ trew auffrecht weiß vnd gerecht/
Fürt diſes Wappen von ſeim gſchlecht.

Hieronymus

Hieronymus Imhof ghaimer Rhat/
Zů Augspurg in der bhrümbten Statt.

Fürt diſes Wappen alſo ſchon/
Wie man hie ſicht vor augen ſton.

Das

Das halbe Rad vnd Gilgen schon/
Gehört aim Herren wol gethon.

Jerg Volkamer ist Er genandt/
Zů Nürenberg gar wol erkandt.

Es gschach vmb Osterliche zeyt/
Das mir da ward mein hertz erfreyt.
Ich gienge in dem Apzellen/
Spatzieren mit andern gfellen.
Auß der Statt in das grüene graß/
Vom Morgen thaw was es noch naß.
Die Sonn scheyn her mit jrem glantz/
Vertrib das Thaw so gar vnd gantz.
Vnd ward vns allen sammend haiß/
Das von vns ran der nasse schwaiß.
Wir sahen gar ain schönen Wald/
Nach dem wir allsand eylten bald.
Vnd giengend in den Wald hinnein/
Wichend der haissen Sonnen scheyn.
Wir kamend auff ain schöne Straß/
Gieng durch den Wald in güter maß.
Ain Edler Herr reyt gen vns her/
Als obs ain Commissari wer.
Er was gar alt von har vnd bart/
Gantz weiß vnd frum von rechter art/
Vnder vns ain junger Edlman/
Redt den alten gar freündtlich an.
Vnd sprach Er solt jn mercken recht/
Er wer von gütem Edlen gschlecht.
Das hab ain Wappen lang gefürt/
Vnd seye aber nit quartiert.
Er bat gar vnderthänigklich/
Vnd sprach mein Herr ich mich versich.
Mein Wappen soll mir werden ziert/
Mit schönen farben vnd quartiert.
Der alt der sprach zaig mir den ring/
Das thet der junge held so ghring.
Bot jndem alten auff das Roß/
Denselben warlich nit verdroß.
Band auff sein Fellis da zů hand/
Ain Schreibzeüg vnd Papir Er fand.
Vnd schreib gar eylendts vnd geschwind/
Die Verß hernach geschriben sind.

Des

Des Alten verß.

Gott hab du lieb/	vnd	dich stehts yeb.
In seinem wort/		far auch fort.
In ghechtigkeit/		nit in neyd.
Hab tugent lieb/		niemandt btrieb.
Biß frum̃ vñ milt/		niemandt schilt.
Kain stoltz nit treib/		hoch fart meyd.

Hürey vermeyd/	Niemand	sein weib.
Du nit beger/		beschwer.
Für nit groß pracht/		veracht.
Hüt dich nit leüg/		betreüg.
Halt trew vñ glaub		beraub.
Für recht dein stat/		verhat.

Nit sauff dich vol/	Gott	gfalts nit wol.
Nit krieg vnd boch/		ghört die rach.
Nit dück dich weiß/		ghört der preiß.
Nit schilt vñ flüch/		nit versüch.
Die Zehen bott/		halten sott.
Biß grecht vñ frum̃		lohnt dir drumb.

Vnd gabs dem Helden an dem ort/
Auch redt Er zů jm dise wort.
Das seind Farben die dir gebiern/
Vnd dir dein Wappen fast wol ziern.
Du würst auch Got vil baß gefalln/
Dann wenn dus last mit farben maln.
Quartiern krümmen vnd auch biegen/
Vnd mit Gold vnd Silber schmiegen.
Tugent das ist die höchste zier/
In deinem Wappen glaub du mier.
Dieselben du in ehren hallt/
Zaigt jm ain Brieff der was sehr alt.
Sprach den hab ich lang behalten/
Dann die Wappen vnser alten.

Des rechten Bayrischen Adel/
Gemalt stan on allen tadel.
Die seind ainfältig vnd auch schlecht/
Sy warn darbey frumb vnd gerecht.
Thů du das auch das ist mein bitt/
Bschäm dich deinr vordern Wappen nit.
Ich bat den Alten also schon/
Wolt mich die Wappen sehen lon.
Der Alt das willigklichen thet/
Da hab ichs gschwind abconterfet.
Die alten Wappen außerwölt/
Vnd in ain runde Tafel gstöllt.
Zů Ehrn dem Hochgelobten Adl/
Im Bayerland on allen tadl.

Pfalzgraff bey Rhein
Pfalzgraff
Degenhart
Grumsperg
Hürnheim
Hauskirchen
Eschenbach
Trüchsen
Wolfstein
Frauenberg
Pleigne
Ötting
Landshut
Stauffen
Bayern
Eisenreich
Ehrenfels
Rechberg
Stainberg
Hohenstain
Rechberg
Stainberg
Hohenstain
Rechberg
Stainberg
Hohenstain

1

Großmächtigister Kaiser reich/
Römischer Künig deß geleich.
In Vngern vnd Behaim zů stund/
Auch in Osterreich vnd Burgund.
In Steyr Kärndten Crain waiß ich wol/
Schlesy Merhern vnd in Tyrol.
Zů Zill Gertz ain Graf vnd Herr/
An andern orten auch vil mer.
Ewer aller Durchleüchtigkait/
Bin ich allzeyt in ghorsam bhrait.
Wamit ich Ewer Maiestett/
Gantz vnderthänigst dienen sett.
Das freüdte mich von gantzem hertz/
Es wer in schimpff oder in schertz.
So wolt ich bleiben nit dahindn/
Vnd mich allzeyt lon ghorsam findn.
Zum vnderthänigisten gleich/
Vnüberwündtlichstr Kaiser reich.
Nächstmals hab ich vrlaub gnommen/
Von Ewr Maistet vnd bin kommen.
Hinauff gen München in die Statt/
Da man vil kurtzweyl triben hat.
Daruon ich dise Verß hab dicht/
Darmit ich ja da vnderricht.
Ewr Maiestet zů diser frist/
In welcher gstallt es gschehen ist.
Wie ich sollichs hab vernommen/
Deßgleich wie ich hin sey kommen.
Das geschach so wunderbarlich/
Soll Ewer Maistet gnädigklich.
Ja als zumal von mir verstan/
Vnderthänigist zaig ich an.
Es gschach an ainem morgen frů/
Das ich am Bett hat gar kain rhů.
Da stůnd ich auff vnd legt mich an/
Vnd hatt ain lust spacieren gan.
Das Feld mit Schnee was überleyt/
Des ich mich doch von hertzen freüt.

Das so schön weiß was der Wasen/
Ich hofft zfahen Füchs vnd Hasen.
Mein Büchs nam Ich vnd auch ain Hund/
Vnd zoch von hauß zur selben stund.
Auff ain gespor kam Ich gar bald/
Nit weyt vor ainem grossen Wald.
Der Hund dem gspor nachlieff so gach/
All gmach so gieng Ich hinden nach.
Vnd kam gar tieff in Wald hinnein/
Deß ich da kam in schwäre pein.
Denn ich des Hunds vnd Hasen gspor/
Wie gmellt so tieff im Wald verlor.
Dann es vom wind was sehr verweht/
Im Wald hab ich mich vmbgedret.
Mich wol vmbsehen vorn vnd hindn/
Ob ich das gspor kündt wider findn.
Im Wald lieff ich hin vnd wider/
Ain mal auff das ander nider.
Ich fand weder Hasen noch Hund/
Traurig ward ich zur selben stund.
Dann ich sah auch den pfaht nicht mehr/
Der mich hat tragen also fert.
Hinnein in Wald vnd wilden Thann/
Verschneyt was hinder mir die ban.
Im Wald so gieng ich auff vnd ab/
Vnd was mein aller gröste klag/
Das ich fand weder end noch ort.
Ich schrey wiewol mich niemandt hort.
Im selben sich ich kommen her/
Durch das Gestreyß ain grossen Beer.
Her brummen wie ain starcker Stier/
Ich hüb mir an zů fürchten schier.
Dann da was warlich wenig schertz/
Ich spandt mein Büchs macht mir ain hertz.
Nach im dem Bern ich eylendts schoß/
Vnd fält das mich gar hart verdroß.
Dann ich jn mit dem Schuß erzürnt/
Das Er in zorn gen mir da stürmbt.

Er

Er wer mir worden vil zů schwer/
Wann ich jm nicht entlauffen wer.
Vber Stöck vnd Staudn ich hin sprang/
In zorn der Beer auff mich da trang.
Da traff ich on gefähr ain Moß/
Das was sehr lang vnd darzů groß.
Von kelte zum tail überfrom/
Lieff darüber der Beer in zorn.
Auff dem füß mir nach thet jagen/
Het jn Smoß auch mögen tragen.
So wers gwesen vmb mich gschehen/
Was mein glück můß ich versehen.
Ich sprang dahin in schneller eyl/
Denselben tag noch etlich meyl.
Gern wer ich kommen bey zeyten/
An ain ort zů frummen leůten.
Ich war sehr můd von diser raiß/
So gieng mir auß vor angst der schwaiß.
Ich dorfft mich nit setzen nider/
Wann ich wer erkaltet wider.
So wer ich leůcht gwesen erfrom/
Ich spitzt gar fleissig da mein orn.
Bedaucht wie ich hörte leůten/
Dann es was vmb bettes zeyten.
Dem thon ich da eylendts zůlieff/
Da kam ich an ain wasser tieff.
Vnd mocht nit hinüber kommen/
Bracht mir warlich klainen frommen.
Dem wasser lieff ich nach zů ruck/
Ob ich da keme zů ainr bruck.
So fand ich weder Bruck noch Steg/
Deßgleichen weder pfad noch weg.
Erst fieng mir an mein hertz erkaltn/
Vnd sprach der lieb Got wöll sy waltn.
Auß disem Wald kumbst du nicht mee/
Wůt hin vnd wider durch den schnee.
Durch gestreüß hecken vnd geuild/
Ich hort vnd sach gar manig Wild.

Die ich sehr forcht vnd sy mich auch/
Im selben daucht mich wie ain rauch.
Auffgienge in dem Wald so dick/
Nach dem selben thet ich ain blick.
Was es doch für ain rauch möcht sein/
Mir erzitteret haut vnd bein.
Forcht mir auch sehr auß aller maß/
Nit fer hindan geht gwiß ain straß.
Thet ich selber zů mir sagen/
Da Mörder vnd Bůbn acht drauff haben.
Die da beraubend ehren leůt/
So nicht hindurch kommend bey zeyt.
Die grosse not ich vor mir sach/
Das ich da zů mir selber sprach.
Wags recht vnd sich doch was es sey/
Wie ich nun näher kam hinbey.
Da sach ich das ain Kolhauff was/
Wie hoch erfreůt mich ymmer das.
Dann ich gehört hab alle zeyt/
Die Koler seyend frumme leůt.
Vnd gieng hinzů so gantz frölich/
So bald ich nun den Koler sich.
Trat ich zů im vnd sprach jn an/
Erschreckend nit mein Ehrenman.
Von mir soll Euch gschehen kain leyd/
Ab Euch so hab ich grosse freůd.
Hab mich in dem Wald vergangen/
Mich thůt darauß sehr verlangen.
Ich bitt gebt Ewer hilff vnd steůr/
Er sprach setz dich da zů dem feůr.
Vnd fragt mich da sollicher mer/
Wie ich zů im dar kommen wer.
Da hůb ich an sagt jm mein not/
Er gieng bracht mir ain stücklin brot.
Vnd sprach da ists ich hab kain tisch/
Doch hab ich noch ain pratnen visch.
Den hab ich in dem Wasser gfangen/
Von dem du erst her bist gangen.

Denselben

Denselben will ich dir geben/
Nit besser wirst heütt nacht gleben.
So hab ich weder Bier noch Wein/
Wasser das ist das trancke mein.
Dasselb das tail ich dir auch mit/
Ich sprach zů jm es wer mein bitt.
Er wolt mir sagen on gefer/
Wie weyt es noch zun leüten wer.
Er sprach das will ich sagen dir/
Zwů grosser meyl das glaub du mir.
In ainen flecken vor dem Wald/
Darnach kumbst du gen Saltzburg bald.
Da merckt ich an des Kolers sag/
Das ich die nacht vnd auch den tag.
Gelauffen was wol zehen meyl/
Legt mich nider vnd schlieff ain weyl.
Bey dem fewr vnder ainem Baum/
Da kam mir für in ainem traum.
Wie ich die Faßnacht wolt reuiern/
Vnd nach wolluſt außgehn spatziern.
Da hab ich funden ainen pfad/
Gantz lustig eben vnd auch ghrad.
Demselben gieng ich nach ain weyl/
Vngefährlich ain halbe meyl.
Vnd kam für ainen Rosengart/
Gantz lustig schön vnd darzů zart.
Der Gart der was so wol vmbheckt/
Mit starcken klammern zamen zweckt.
Mit Wassergräben wol bewart/
So floß auch nebend hin am Gart.
Wol zů der rechten seyt hinab/
Ain Wasser das vil nutzes gab.
Den Garten thet es schon erquicken/
Vnd wie ich nun darein thet blicken.
Sach ich der früchten one zal/
Wol in dem Garten überal.
Die er so lustiglichen trůg/
Ich kundt sy nicht erschawen gnůg.

Da wüchsend Rosen blaw vnd weiß/
Auch gel vnd rot das ich sy preiß.
Warlich sy gar lieblich schinnen/
So sach ich im Garten innen.
Gar ainen lustigklichen plan/
Vnd auch am Rosenbusch drauff stan.
Darinn ain Löw so wol gemůt/
Der hielt den Gart in güter hůt.
Das jm laid nit solt widerfarn/
Arbait vnd fleiß thet Er nit sparn.
Tag vnd auch nacht sach Er darzů/
Das Er den Garten hielt in rhů.
So bald sich ain vngereth bleckt/
Ward es von seinem gschray erschreckt.
Das es im Garten bleib nit lang/
Gemeltes gschray machet jm bang.
Gleich wie ain Hirt hielt Er in hůt/
Die Rosen vnd die frücht so gůt.
Auch alles das im Garten was/
Ain schöner Adler der da saß.
Neben jm zů der lincken hand/
An seiner brust ich gschriben fand.
Tugent das ist mein höchste zier/
Ich sach auch junger Löwen vier.
Gar lustig schön nit allt von jarn/
Die dem Eltern gehorsam warn.
Auch andre thier in dem Garten/
Theten auff den Löwen warten.
Was Er Dy hieß vnd auch beualh/
Warn Dy gehorsam überal.
Vnd dienstend jm mit gantzem fleiß/
Ich sach drey Lerchen schön vnd weiß.
Fliegen aim jungen Löwen zů/
Er nams zů jm hielt Dy in rhů.
In dem Garten hab ich gsehen/
Mag ich mit der warhait jehen.
Schöne kurtzweyl vnd freüden vil/
Mit Thurnieren vnd Ritterspil.

Im Traum ich zů mir selber sprach/
Ain schönern Garten ich nye sach.
Wem er zůhörte ich gedacht/
Im selben so bin ich erwacht.
Vnd der Garten mir verschwunden/
Zů hand hab ich in widr funden.
Wie Ewer Maistet wirt vernem/
Vnd ich in ghorsam gib zverstehn.
Den Koler bat ich in der maß.
Er wolt mich weysen auff ain straß.
Die mich da trůge auß dem Wald/
Das thet der frumme mann gar bald.
Vnd weiß mich auff die straß gar wol/
Darauff Er gen Marckt fürt sein Kol.
Die was gezaichnet durch den Wald/
Das ichs nit kundt verlieren bald.
Dem Koler dancket ich so frumb/
Vmb sein gůtthat vnd lonht im drumb.
Vnd zoch gar eylendts durch den Than/
Mir begegnet ain alter Man.
Sehr groß vnd auch von raucher art/
Ain langes Haar vnd dicken Bart.
Er redt mich an mit rauher stim̃/
Gar hart entsetzt ich mich ab im.
So bald Er sollichs von mir sach/
Gantz freündtlich Er zů mir da sprach.
Fürchte dir nicht mein lieber frůnd/
Ob wir gleich baid allain hie sind.
Von mir soll dir nichts geschehen/
In der Nacht hab ich dich gsehen.
Da du schlieffest vnder dem Baum/
Kan dir auch sagen deinen Traum.
Der dir die Nacht für ist kommen/
Den du noch nicht hast vernommen.
Wilt du ain klain weyl mit mir gehn/
So gib ich dir in zů verstehn.
Wa ir mich sollichs wölt gewern/
Sprach ich zů im so geh ich gern.

Da hüb Er an vnd thet jehen/
Du hast ain schönen Gartn gsehen.
Der war geziert mit gantzem fleiß/
Mit schönen Rosen blaw vnd weiß.
So warn auch rot vnd geel darbey/
Den Löwen Adler was es sey.
Das will ich dir als legen auß/
Wilt du mit mir haim gehn zů hauß.
Jch gieng mit jm wir kamend bald/
Zů ainem berg gleich vor dem Wald.
Darinn Er dann sein wonung hat/
So was darinn auch güter rhat.
Von allerlay würtz güte speiß/
Satzt Er mir für nach seiner weiß.
Zů mir Er sich da nider satzt/
Vnd hüb gar freündtlich an vnd schwatzt.
Fürwar da in der wilden Klauß/
Den Traum gar schön mir leget auß.
Wie Er mir dann verhaissen hatt/
Vnd sprach es ligt ain schöne Statt.
Nicht weyt von hinn ist wol bekandt/
München also ist sy genandt.
Die ist in solcher maß verwart/
Wie dir dann hat anzaigt der Gart.
Mit Mauren Thürn Wassergräben/
So laufft hinnab gleich darneben.
Ain schönes Wasser allezeyt/
Schiff vnd auch Flöß dasselbe treyt.
Der Statt es warlich nutzlich ist/
Drauff zů faren auch das man fist.
Dise Statt ist also geziert/
Den preiß sy noch bißher hat gfürt.
In Teütsch vnd auch im Welschem land/
Jst wol jr schön vnd zier bekandt.
Es hat darinn vil wahr vnd waht/
Vnd auch ain Ersam Weysen Raht.
Zwelff Burgermaister es da hat/
Vnd auch ain Richter in der Statt.

Darmit

Darmit man Volck in ehren zücht/
Das seind fürwar die edlen frücht.
Die du saheſt im Garten schon/
Ain Rosenbusch hast sehen ston.
Darinn ain Löw gar wolgemüt/
Der da den Garten hielt in hüt:
Vor dem vnzifer klain vnd groß/
In diſer Statt da ligt ain Schloß.
Oder ain Veſtin wie mans nennt/
Gantz luſtig schön vnd weyt erkennt.
Darinn ſitzt gar ain frummer Fürſt/
Den allezeyt nach ehren dürſt.
Der hochgeborne Fürſt so güt/
Hellt diſe Statt in güter hüt.
Das jr thů laid nit widerfarn/
Arbait vnd fleiß thůt Er nit sparn.
Das Er verordne Recht vnd Ghricht/
Da man aim yeden vrtel spricht.
Wie dann begert Iuſtitia/
Dem Reichn wie dem armen ma.
Got hat jn darzů außerkorn/
Den Edlen Fürſten hochgeborn.
Vnd jm geben vil Stett vnd Land/
Das Er regieret alles sand.
Mit Gottes forcht erhallt sy frey/
Vor übermůt vnd Tiranney.
An allen orten ſicht Er zů.
Das Er ſein Land halte in rhů.
Gott der Herr der wöll jm geben/
Hie aufferden langes leben.
Darnach die ewig ſäligkait/
Die jm von anfang iſt berait.
Das iſt der Löw im Buſch geziert/
Der Fürſt im Schildt vnd Helm jn fürt.
Denn Er iſt Pfaltzgraff bey dem Rheyn/
Die treiß vnd blatwen Roſen ſein.
Das ſeind die blatw vnd weiſſen wegken/
Die da niemandt thůnd erſchrecken.

Die

Die Er mitsampt dem Löwen fürt/
Sein Schildt vnd Helm es jm wol ziert.
Des sich ain Fürst nicht darff schamen/
Hertzog Albrecht ist sein Namen.
Den Er in hohen ehren treyt/
Der Adler auff der lincken seyt.
Das ist sein Gmahel außerkorn/
Von Kaiserlichem Staim̃ geborn.
Jr lob kan ich nit preysen gnůg/
Die Büchstab die der Adler trůg/
Geschriben vorn an seiner brust/
Bedeůt das Sy hat freůd vnd lust.
An demůt vnd gerechtigkeit/
Den armen ist Sy alle zeyt.
Genädig vnd auch willig gleich/
Die Hochgeborne Fürstin reich.
Hat solchs von jrem Vatter gleert/
Der der armen hat vil erneert.
Das Römisch Reich regiert Er zhand/
Sein nam was Kaiser Ferdinand.
Jr Můter mag ich reden das/
Ain Künigin auß Vngern was.
Der frum̃ Kaiser Maxmilion/
Der ist jr liebster brůder schon.
Ferdinand vnd Carol deßgleich/
Bald Ertzhertzog zů Osterreich.
Von Got begabt mit tugent groß/
Vnd Kaiserliches stammens gnoß.
Die seind jr brůder alle drey/
Yetzt hörst du wer der Adler sey.
Die gnädig Fürstin hochgeborn/
Anna genandt on allen zorn.
Will ich dich vnderrichten gschwind/
Ja wer die jungen Löwen sind.
Die dem alten gehorsam warn/
Vnd auch schön jung nit alt von jarn.
Diß seind die jungen Fürsten gůt/
Got wöll Sy halten in seiner hůt.

Die

Die der Löw so vnbetrogen/
Mit dem Adler hat erzogen.
Got gebe dem Fürstlichen blüt/
Sterck krafft vñ macht auch freüd vnd müt.
Dem feind zuthün ain widerstand/
Vnd jrs geliebten Vatters land.
Mögen halten in ainigkait/
Dann sy zum friden seind genaigt.
Frumb auffrecht vnd vnbetrogen/
Die weissen Lerchn die da flogen.
Zů dem jungen Löwen gleich/
Jst gar ain schöne Fürstin reich.
Die man da wirt auß Luttringen/
Yetzund dem jungen Fürstn bringen.
Hertzog Wilhelmen Hochgeborn/
Hat Sy zum Gmahel außerkorn.
Von Got ist Sy jm worden bscheert/
Er hat von seinem Vatter gleert.
Wie auch sein frumme alten ehe/
Soll Er auch greiffen zů der Ehe.
Wie Christus selbst beuolhen hat/
Das vermitten werd groß vnrhat.
Dann wer die Ehe von jm hinweißt/
Vnd sich allzeyt der vnzucht fleißt.
Der kumbt zů schanden also gschwind/
Exempel ich dir hie verkünd.
Sprach da zů mir der alte man/
Zaigt mir die alte Biecher an.
Wie Got der Herr hett lon ertrinckn/
Vnd in dem wasser auch versinckn.
Die gantze Welt zur selben zeyt/
Allain vmb jr groß vnkeüschheyt.
Die Sy mit andern Weibern triben/
Er sprach von Sodoma stät gschriben.
Wie Got sy strafft so vngheür/
Verbrandt sy mit dem Hellschen feür.
Zwelff Fürsten sprach Er wurden gheenckt/
Deß vns die hailig schrifft gedenckt.

Gründtlich

Gründtlich vns daruon thů sagen/
In ainer schlacht ward erschlagen.
Wol vierundzwaintzig tausent Man/
Darnach ward das land Canaan.
Gestrafft des sy wol warend werdt/
Vnd außgerüttet mit dem schwerdt.
Die einwoner zur selben zeyt/
Gschach als durch jr leichtfertigkeit.
Die sy getriben hatten lang/
Ben Jamins volck ward auch bang.
Durch des schwerts scherpffe gnommen hin/
Wie ich dann vnderrichtet bin.
Von wegen ains Leuiten weib/
Der sy gschmächt hattend jren leib.
Da Dauid mit der Bersabe/
Haimlich gebrochen hat sein Ehe.
Ward jm von Got ain straff bereit/
Die jm der Prophet Nathan seyt.
Darzů ward auch das gantze land/
Gar hart gestrafft vmb diser schand.
Willen/müßten sy verderben/
Vnd an der Pestilentz sterben.
Ain falsch weib betrog den Saloman/
Das Er Abgötter bettet an.
Als Pariß Helenam entwandt/
Menelao auß Ghriechenlandt.
Da müßt Troya zů boden gehn/
Vnd das gantz land zerissen stehn.
Tarquinius Lucretiam/
Hat gschmächt vnd jr die Ehre nam.
Ward auß gantzem Rom vertriben/
Vnd seind der seinen weng bliben.
Zů Sparta saß Pausanias/
Ain streitbarer Fürst er ja was.
Hat sich vergriffen můß ich jehn.
Jst zů Constantinopel gschehn.
Ain Junckfraw er mit gwallt bezwang/
Got kundts nicht übersehen lang.

Vnd

Vnd ließ den Fürsten hungers not/
Erkundigen den bittern tod.
Nichts halff jn da sein Fürstlich macht/
Sein dapfferkait in mancher schlacht.
Als Er errett auß not vnd schand/
Weib vnd kind auch sein Vatterland.
Da Er erschlůg das Persisch heer/
Vnd andre grosse thaten mer.
Das mocht jn alles helffen nicht/
Leß man des Holofernes gschicht.
Der sich auch dahin thet geben/
Deß ward jm gnommen sein leben.
Ja von der Judith also frumb/
Die jn schlaffend gebracht hat vmb.
Solchs als der Hochgeborne Fürst/
Alßsand wol waißt darumb jn dürst/
Nach der gerechten Charitas/
Jr Fürstlich gnad on vnderlaß.
Sich fleißt Amor zů vertreiben/
Vnd sy in dem Land nit leyden.
In sollicher form vnd gestallt/
Hertzog Wilhelm der Fürst sich hallt.
Nach seines lieben Vatters rhat/
Dem Er ist ghorsam frů vnd spat.
Deß wirt jn Got lassen gniessen/
Lieber laß dich nit verdriessen.
Zeůch gen München es ghreirt dich nit/
Jr Fürstlich gnad hat das im sitt.
Wer jr dienet gehorsamklich/
Belonet Sy genädigklich.
So würst auch sehen grosse freůd/
Wie dir der Traum hat geben bscheid.
Man wirt Turnieren vnd Stechen/
Schwerdt zůrschlahen Spieß zerbrechen.
Ich bat den alten gar freůndtlich/
Das Er da wolt berichten mich.
Der Straß deßgleichen steg vnd treg.
Dahin da die Statt München leg.

Da fürt Er mich durch ainen Wald/
Ain schöne Straß zaigt Er mir bald.
Sprach laß dich darnon nit dringen/
Sy wirt dich in kurtzem bringen.
Gen München in die Fürstlich Statt/
Darnach ich dann verlangen hatt.
Ich danckt dem Alten fleissiglich/
All seiner red der freüt ich mich.
Zoch dahin mit grossen freüden/
Vber vil der schönen Heyden.
So bald ich nun die Statt ersach/
Also ich zů mir selber sprach.
Ich sach nit bald jr geleichen/
Dem Garten thůt sy vergleichen.
Wie mir der Traum an hat gezaigt/
Also was dise Statt beratt.
Gieng hinnein bschawt sy gar eben/
Ich sag das ich bey meim leben.
Schönere Statt auch all mein tag/
Warlichen nit gesehen hab.
In der mitt sach ich ainen plan/
Ain schön gebew auch darauff stan.
Das was geziert nach aller kunst/
Ich sprach nun wirt das nit vmb sunst.
Alhie da auff gerichtet sey/
Ich fragt ain Burger stůnd darbey.
Was es da were für ain sach/
Er sach mich an vnd zů mir sprach.
Da wirt man Stechen vnd Thurnieren/
Vnd auch die Ritterschafft probieren.
Der Braut zů Ehrn thet er jehen/
Sprach ich můß es baß besehen.
Ich gieng hinein wol auff die ban/
Zwů Ehren portten sach ich stan.
Die warn geziert mit gantzem fleiß/
Lustig vnd schön das ich sy preiß.
Ich hab Thurnier pän vil gsehen/
All mein tag můß ich verjehen.

Bey

Bey Fürsten Herren Grauen reich/
Warlichen kaine deß geleich.
Die Porten wern gar wol gemacht/
Das ich offt bey mir selb gedacht/
Den Maister möchtest du wol kenn/
Vnd seinen Namen hören nenn.
Der sollich arbait hat gethon/
Ich kan nicht vnderwegen lon.
Den Maler müß ich loben drumb/
Ja der die Porten vmb vnd vmb.
So künstlich hat gemalt fürwar/
Als soltens da stehn etlich jar.
Der sachen müß Er sein bericht/
Vil mannlich thaten vnd geschicht.
Der Römer Hayden vnd Ghriechen/
Die man da müß warlich ziehen.
Auß den alten Histori zwar/
Das mer ist dann zwaytausent jar.
Wie dieselben geschriben sind/
Vnd ich auch in der jarzal find.
Die mich noch nye hat betrogen/
Zway Wappen sach ich schön gschmogen.
Des Künigreiches von Dennmarck/
Sach ich stehn zů der rechten starck.
Ich fragt ain Herrn der selben mer/
Auß was vrsachen es da wer.
Hieher an dise Porten gstellt/
Er spzach der Braut so hoch gemelt.
Můter solt du mercken so starck/
Ist ain Künigin auß Dennmarck.
Ist dy ja warlichen geborn/
Vnd ainem Fürsten außerkorn.
Auß Luttringen merck du eben/
Thůt das Wappen kundtschafft geben.
Das da steht zů der lincken hand/
Mer andre Wappen ich auch fand.
Ain geler Löw den schawt ich gnaw/
Gar schöne Wegken weiß vnd blaw.

An des Alten red dacht ich fein/
Es wirt des Fürsten Wappen sein.
Ich sach stehn on allen schaden/
Das Fürstlich Wappen von Baden.
Ain güter freünd sagt mir daher/
Das es der alten Fürstin wer.
Das sey ain Marggräfin von Bapn/
Den armen sey Dy gar kain schadn.
Vnd hab derselben vil ernert/
Solchs hab ich von dem Burger ghört.
Ich sprach zů jn on allen spott/
Darumb so hat Dy gnad von Gott.
Das Dy in jr alten tagen/
Wollust vnd groß freüd thůt haben.
An jren Kindern vnd auch Stam̃/
Von dem man nye nichts args vernam.
Gott der Herr der wöll jr geben/
Nach diser zeyt ſEwig leben.
Noch hab ich gsehen an der Port/
Gleich oben ston an yedem ort.
Zwen Risen warend wol formiert/
Vnd auch vom Maler schön gezlert.
Gar lustig personlich vnd klůg/
Ain schönes Paner yeder trůg.
Zů der Rechten seyt sach ich gleich/
Des hochgedachten Fürsten reich.
Farb vnd Wappen gar wol erkendt/
Löw vnd Wegken wie vor genendt.
Zur Lincken seyt sach ich mit fleiß/
Im Schilt drey Lerchen schön vnd weiß.
Wie mir der Alt anzaigt hat fein/
Můß es Luttringisch Wappen sein.
Ich můß d Porten weyter loben/
Ich hab gsehen ringsweiß oben.
Achtzehen Fanen lustig fliegn/
Es hab mich dañ thůn Gwetter btriegn.
Der wind der hat so sehr geweht/
Vndsy wol durch ainander dret.

Das

Das die farben mir verschwinnen/
Denn sy gar hoch auff den zinnen.
Seind gestanden müß ich jehen/
Wie gmellt achtzehn hab ich gsehen.
Ich sach sy an mit gantzem fleiß/
Etliche waren blaw vnd weiß.
Weiß rot vnd gel ich etlich sach/
Das seind die Rosen ich da sprach.
Die ich sach in dem Traum gar schon/
Ich hab auch gsehen wol gethon.
Ain Junckfraw die da hat ain Krantz/
In irer hand lüstig vnd gantz.
Am höchsten auff der Porten stan.
Wer will den Krantz von ir empfahn.
Es kan niemandt jn erlangen/
Weder mit Spieß noch mit Stangen.
Will Er dann hin auffhin steigen/
Meins thails will ich hundten bleiben.
Vnd sollt ich nimmer tragen Krantz/
Mir möcht villeicht fählen die schantz.
Da sprach zů mir ain junger knecht/
Die sach verstast du hie nit recht.
Man wirt Thurnieren vnd auch Stechen/
Schwert zerschlagen Spieß zerbrechen.
Wellicher spest thůt merck eben/
Ain Krantz wirt demselben geben.
Von ainer Junckfraw tugentreich/
Die ander Port die schawt ich gleich.
Die was in aller form vnd gstallt/
Der ersten gleich gemacht vnd gmalt.
Mit Fanen gmel vnd auch figaur/
Das nit verstat ain yeder Baur.
Wie ich dann vorhin hab verkindt/
In Büchern man es gschriben findt.
Die künden ain vnderrichten/
Solcher Ritterlichen gschichten.
Ich sach ain Bild das wirt erkendt/
Fürs Glück vnd die Fortuna gwendt.

Stehn in der höch zur selben stund/
Auff ainr Kugel denn Glück ist rund.
Es laufft nicht nach aim yeden wölln/
Vnd hasset manchen güten gselln.
Ja so Ers gleich nit hat verschuldt/
So müß Ers leyden mit gedult.
Fortuna achtet kainr person/
Laßt Kugel gehn vnd schwingt den Fan.
Wa Sy hin laufft laßt sys gschehen/
Wie man im Thurnier wird sehen.
Denn es kan nit als gleich zügehn/
Gleich vnderthalb da sach ich stehn.
Zwen Löwen künstlich vnd auch wol/
Gemacht darumb man billich soll.
Solch arbait loben vnd preysen/
Sy bringts selb mit thüts beweysen.
Das werck das lobt den Maister sein/
Wie hie auch gschicht als ich vermein.
An disen Porten oder zier/
Daran ich mich vergafft hat schier.
In der mitte warn sy so breit/
Fünfftzehen schüch dardurch man reit.
Wann man auff den Thurnier hin zoch/
Zwerch schüchen fünfftzig warn sy hoch.
In dem zirckel gantz schön vnd rund/
Bekennen das auß meinem mund.
Das man sy kündt in alln sachen/
Warlichen nit schöner machen.
Ain ding hat ich schier vergessen/
Die Ban hab ich selbst gemessen.
Gschach vngefahr in ainem gang/
Ich fand das sy ist gwesen lang.
Hundert vnd drey vnd viertzig schritt/
Die braite hab ich gmessen mitt.
Sy ist gwesen für war nit schmal/
Fünfftzig vnd ain schritt was die zal.
Es was fürwar ain schöne Ban/
Ich hab gehört von manchem man.

Das

Das Er Sy warlich all sein tag/
Schöner auch nit gesehen hab.
Verschlagne Schrancken giengen drumb/
Der flachen Seül ain grosse sum̃.
Von ainer port zur andren gstelt/
Vngfarlich hundert ich habs zelt.
Vnd ye die dritt die was ain bild/
Lieblich gemalet gar nit wild.
Von ainer Saul zur andern gieng/
Schnier gantz lustigklich daran hieng.
Vil schöner früchten hin vnd her/
Lustig als obs dran gwachsen wer.
Kürbis vnd auch Pomerantzen/
Zerschnitten gold thet fein glantzen.
Seül vnd Schrancken deßgleich Zinnen/
Warn gemalet auß vnd innen.
Auch warn vier thor wol an der Ban/
Das man da auß vnd ein solt lan.
Wer etwas drin̄ zů schaffen hatt/
Vnd lag an mitten in der Statt.
Der Brunnen zwen vnbetrogen/
Ain vnden den andern oben.
Ich kan allsand nit wol erzelu/
Der tag hat mir zkurtz werden wöllu.
Allsand hab ichs nit geschriben/
Vnd was mir ist überbliben.
Das wirt ain ander zaigen an/
Der es verstat vnd besser kan.
Das villeicht leichtlich mag gschehen/
Was ich weitter hab gesehen.
Das gib ich auch hie zůuerstehn/
Thet in die newe Veste gehn.
Oder Schloß mir gar vnerkendt/
Denn wie der alt mir es hat gnendt.
Wie ich bin kommen für das thor/
Sach ich Trabanten stehn darvor.
Die fragten mich wem ich zů hor/
Von wañ ich kem von welchem ort.

Vnd was ich da zů schaffen hett/
Ain antwort ich jn geben thet.
Ich kum̃ von Wien auß Osterreich/
Vom großmächtigsten Kaiser reich.
Das zaiget mein Klaidung gar ebn/
Die Dy mir hat auß gnaden gebn.
So du dann kumbst vom Kaiser her/
Gedencken wir es hab kain gfer.
Wann von dem Kaisr ain Hündlin kem/
So wers meim Herren angenem.
Also sprachen die Trabanten/
Dann vorhin Dy mich nit kandten.
Wie ich nun in Hof bin kummen/
Sach ich gar ain schönen Brunnen.
Vmb den so gieng ich hin vnd her/
Was gmacht gleich obs ain Felsen wer.
Darauß der Brunn floß lustigklich/
Vil schöner Vischen ich da sich.
Ich gieng ain Stiegen auff nit schmal/
Da kam ich in ain schönen Saal.
Der was gezieret also wol/
Das ich jn billich loben soll.
Vnd můß das thůn ja vnbetrogn/
Mit schönem Gold was er vmbzogn.
Gar schön geziert vnd wol gethan/
Das ichs nit gnůgsam loben kan.
Der Boden vnden wie ich main/
War eytel güter Marmelstain.
Den obern thet ich schawen gleich/
Das ich all mein tag so kunstreich.
Sollich arbait můß ich jehen/
Hab von kainem Maister gsehen/
Deßgleich so was er schön vergülldt/
Ich waiß das jn gwiß niemandt schillt.
Ich sach vier Löwen von gold reich/
Die sahend schönen Leüchtern gleich.
Warn so groß das můß ich sagen/
Ich hett an aim ghebt zů tragen.

Gar

Gar schöne Bessel warn im Saal/
Von schwartzem Sammat überal.
Ain schönen himel ich anblickt/
Zway schöne Wappen drauff gestickt.
Bayerisch vnd auch Luttringen/
Ich hort auß der Music singen.
In ainr Kirchen gleich darneben/
Da man Got die Ehr thůt geben.
Vber den Saal thet ich bald gehn/
In ainen andern vnd fand stehn.
Zway Bilder schön in Marmelstain/
Abconterfet sauber vnd rain.
Hertzog Wilhelm vnd sein Gmahel/
Der Stain was hart gleich wie Stahel.
Darinn sy warend gehawen/
Fleissigklich thet ich sy schawen.
Vnd auch jr Namen beder laß/
Der ob jnen geschriben was.
Darbey ich sy dann hab erkandt/
Den Fürsin vnd Fürstin bede sand.
Den Got hat yetzt in seinem Reich/
Darnach so bin ich kommen gleich.
Zů ainer Stiegen an der seyt/
Da war von schönem holtz eingleyt.
Büchstaben kunstlich eingschnitten/
Nach desselben Maisters sitten.
Ain Arbaiter der sauff vil wein/
Můß all sein tag in armůt sein.
Auch es stat alle ding in Gott/
Es sey das leben vnd der todt.
Die Büchstaben ich also laß/
Dann es nit anders gschriben was.
Ich gieng im Schloß da weytter fort/
Ich sach so mänig lustig ort.
Von Sälen/ Stuben vnd Zimmer/
Das es mich verwundert ymmer.
Ab ainer so kostlichen zier/
Ich hatt mein selbs vergessen schier.

Dann

Dann ich warlichen all mein tag/
Vil Fürsten heüser gsehen hab.
Das aber wer ziert so eben/
Mit Thürn Mäurn vnd Wassergräben.
Mag ich nit der warhait jehen/
Das ich hab kaines nit gschen.
Erst gedacht ich an meinen Traum/
Da ich schliefe vnder dem Baum.
Vnd mir der Alt auch hatt außgleyt/
Das fand ich yetzt allsand bereyt.
Im selben ward mir auch bekandt/
Ja wie das Hertzog Ferdinand.
Hertzog Ferdinand zeücht gen Ingolstatt.
Mit sampt aim wolgebornen Herrn/
Graf Ot Hainrich in grossen ehen.
Von Schwartzenberg so tugentreich/
Hert zů hohen Landsperg deßgleich.
Zů Egenhofen vnd Wintzer/
Auch Bayrischer Landthofmaister.
Vnd darzů Hauptman vor dem Wald/
Ich zaig auch an gar manigfalt.
Vil andre Herrn auff diser raiß/
Das ich jr nam fürwar nicht waiß.
Gen Ingolstatt gezieret schan/
Vnd daselbst ja die Braut empfan.
Mitsampt jr Můter tugentreich/
Vnd andern Herren deßgeleich.
Wie sy nun den anderen tag/
Kummend in Ingolstatt ich sag.
Kame die Fürstin tugentreich/
Gefarn wol auff der Thonaw gleich.
In ainem Schiff gar schön geziert/
Wie es ainr Fürstin wol gebürt.
So bald Bgschray in dStatt ist kommen/
Gen Inglstatt vnd hats vernommen.
Burgerschafft zů Ingolstatt.
Des hat die Burgerschafft sich gfreůt/
Vnd schön in Harnisch angeleyt.
Deßgleichen die Vnuersůtet/
Sich da gar schön erzaigen thet.

Wie

Wie sy nun vom Schiff ist gstanden/
Da ist gwesen bald verhanden.
Der hochgedachte Graf vnd Herr/
Vnd sy empfangn mit grosser ehr.
In Frantzösischer Sprach so reich/
Gantz Fürstlich vnd auch tugentreich.
Das männigklich verwundert hatt/
Vnd auch die Herrn zů Ingolstatt.
Seind gewesen vnuerdrossen/
Im Schloß vnd Statt dapfer gschossen.
Den Statthalter můß ich loben/
Er hat ghandlet vnbetrogen.
Wie jm gebürt ich warlich sag/
Darnach wol an dem dritten tag.
Geruckt auff Pfaffenhofen zů/
Mit vilen Herrn in güter rhů.
Da man sy auch empfangen hatt/
Wie sich gebürt einr solchen Statt.
Darnach auff Thachaw hin gefarn/
Mit den Herren die bey jr warn.

Wolf von Mexelrain.

Wolff von Mexelrain Ritter gůt/
Der Herr allzeyt wol handlen thůt.
Thet sich nach allen ehren kern/
Ich lob den wolgebornen Herrn.
Weyter můß ich hie auch sagen/

Gerg vō Preysing Ritter/ hat die Braut auß Luttringen bracht.

Das die Braut in disen tagen.
Durch die Pfaltz gefarn ist kommen/
Vnds gschray gen Inglstatt ist kōmen.
Ist Hertzog Ferdinand erkendt/
Vnd Graf Ot Hainrich hochgenendt.
Auch andre Herrn von ehrn wegen/
Geritten der Braut entgegen.
Da der Graff das best hat gethon/
Mit seiner Sprach sich brauchen lon.
Frantzösisch wie dann vor gehört/
Vnd jr gnad in Franckreich gelert.
Vnd darmit ghandlet also wol/
Das ich jn billich loben soll.

Wiewol

Wiewol Ers von mir nit hat bgert/
So soll ichs thün Er ist sy werdt.
Nun will ich fürbaß zaigen an/
Wie man nun zů der Statt ist kan.
Hůb man an schiessen vngeheür/
Auß den Büchsen bran da das feür.
Statthalter Burgermaister Rhat/
Můß ich preysen von Jngolstatt.
Dann Dy hond thon wie ehrlich leůt/
Vnd wol gehandelt zů der zeyt.
Deß Dy billich sollen gniessen/
Sich warlich nichts lon verdriessen.
Deßgleich die Vniuersitet/
Gleich wie zůuor wol halten thet.
Das ich Dy preiß vnd darnach sag/
Gleich morgen des den nächsten tag.
Billich so soll anzaigen ich/
Hat Graff Ott Hainrich tugentrich.
Von Schwartzenberg der Edel heldt/
Die Braut die ich hab hoch gemeldt.
Gen Thachaw bracht in grossen ehrn/
Thet sich darnach nach München kern.
Wiewol der weg was drey teutsch meyl/
Jst Er sy gfarn in schneller eyl.
Den nächsten in die Newen Vest/
Vnd angezaigt die werden Gest.
Des freůdt sich da der junge Heldt/
Hertzog Wilhelm vor hochgemeldt.
Saß auff ain Gutschn wie ich vernim̃/
Gen Thachaw zů stůnd jm sein sin̄.
Thet all sach da wol versehen/
Das den Gesten ehr solt gschehen.
Darnach gefarn widerumb heim/
Jn die Newe Vest als ich vermein.
Das ist gestanden wie ich sag/
Biß an ain vnd zwaintzigsten tag.
Da ist Graff Ott Hainrich beuolhn/
Jr gnad söll die Braut z Thachaw holn

Sollichs

Sollichs jr gnaden hatt gethon/
Vnd wie beuolhen außghricht schon.
Darbey will ich es lassn bleiben/
Von andern sachn will ich schreiben.
Was sich weitter verlauffen hatt/
Ich gieng widerumb inn die Statt.
Vnd hort ain red die gfiel mir wol/
Es kem yetzunder auß Tyrol.
Ain Fürst der wer so tugentreich/
Vnd Ertzhertzog inn Osterreich.
Ferdinand hört ich jn nennen/
Spach ich möcht jr Durchleücht kennen.
Dann ich von disem Fürsten hab/
Vil Ehren ghört alle mein tag.
Das Er sey sänfftmütig vnd frum̃/
So ich hör das jr Durchleücht kum̃.
So will ich mich deß verwegen.
Vnd jr Durchleücht gehn entgegen.
Gieng auß der Statt vnd nam sy war/
Da sach ich gar ain grosse schar.
Grafen Ritter vnd Edelleüt/
Des ich mich da von hertzen freüdt.
Das jr Durchleücht so tugentreich/
Mit sampt den andern Herren gleich.
Daher reit nach Fürstlicher art/
Fürstlich Er auch empfangen ward.
Von seinem Schwager vnd Schwester/
Ich freüt mich ye lengr vnd vester.
Dann solche Fürstliche sachen/
Thünd vil menschen frölich machen.
Es geneüßt sich auch alle zeit/
Die diener vnd die handtwercks leüt.
Die man nützt zů solchen sachen/
Vor freüd hüb ich an zů lachen.
Spach die Herrn möcht ich wol kennen.
Hören mit jrm Namen nennen.
Vnd wie starck auch ain yeder ritt/
Das kündt ich aber wissen nitt.

Ertzhertzogs Ferdinands einritt.

Da kam zů mir ain alter man/
Er sprach er wolt mir zaigen an.
Solt geschehen on allen schad/
Jr durchleücht vnd auch Fürstlich gnad.
Mit sampt der zwelff Edlen Knaben/
Jrm Hofmaister můß ich sagen.
Preceptor vnd ander vil mehr/
Die da ritten inn disem Heer.
Auß jr Fürstlich Durchleücht Marsta/
Vier vnd sechtzig pferdt ist die zal.
Der Graf vom Thurn gar wol erkandt/
Herr Frantz also ist er genandt.
Der yetzunder zů diser frist/
Fürstlich Durchleücht Hofmaister ist.
Jr Durchleücht Marschalck keñ ich wol/
Darumb ich dir jn nennen soll.
Herr Niclas zů Polweil Freyherr/
Jr Durchleücht Obrister Camerer.
Graf Alfoso zů Lodron/
Vier hof Cantzler zaig ich auch an.
Gehaimer Rath ich sag kain mehr/
Genandt Herr Johann Wellinger.
Zů Schneberg vnd auff Vachingen/
Auf Schargast magst auch wol vernen.
Herr Jerg Poppel solt glauben mir/
Von Lobenwitz das sag ich dir.
Verwalter Er zů diser frist/
Deß Obristen Stallmaister ist.
Hof Camer Rath sag ich dir gleich/
Genandt Erasmus Haydenreich.
Ain Herr von Bideneck genandt/
Die Hofräth seind mir wol erkandt.
Dir nenn ichs nach ainander her/
Herr Anthoni Schrottenberger.
Herr Peter zů Radliff ich main/
Vnd Graf Schweigkhart von Helffenstain.
Deßgleichen ain Herr von Schönach/
Vnd ander mehr Er zů mir sprach.
Herr Anthoni vnd auch Freyherr/
Zů Castelwart vnd auch noch mehr.

Zů

Zů Agrist ich sag dir kain mehr/
Vnd auch Cyristoff Ferenberger.
Chamerherrn. Fünff Chamerherren sag ich dir/
Will dirs all nennen glaub du mir.
Julius de Riuo wol erkandt/
Ambrosy Freyherr vom Thurn gnandt.
Herr Fridrich von Ridlitz sag ich.
Wolff Freyherr von Eytzing ich sich.
Herr Hans Freyherr von Welsperg sind/
Camerherren sy allsand sind.
Caspar Freyherr zů Wolckenstain/
Stäbelmaister vnd Rath ich main.
Mundschencken. Die Mundschencken waiß ich auch wol/
Graf Jeronimus von Nagrol.
Herr Friderich ainr genennt ist/
Freyherr zů Castilwarth vnd Agrist.
Herr Ferdinand genandt Lautschon/
Weitter will ich dich wissen lon.
Ain Edler Herr gnendt Paul Rantzan/
Weitter soltu von mir verstan.
Fürstlicher Durchleücht will ich neñ/
Fürschneyder. Fürschneider dann ich sy wol keñ.
Herr Wentzel genandt Nagarisch/
Auch ander Herren gsund vnd frisch.
Hans Friderich von Landeck schon/
Von Knobelsdorff Maxmilion.
Peter von Grafensee ich wil/
Dir ander Herren nennen vil.
Die jr Fürstlich Durchleüchtigkait/
Herrn vñ Adel auß Schwabē. Auß Schwaben her in ghorsamkait.
Kommen seind vnd ich wol kennen/
Souil ich waiß will ich nennen.
Graf Carl der alt von Zollern gnandt/
Graf Hainrich von Lupffn wol erkandt.
Graf Vlrich zů Müntfort ich kenn/
Herr Jacob Erbtruchseß ich nenn.
Herr Fridrich Erbtruchses mit ehrn/
Graf Wilhelmus Herr zů Zinnern.

Graf Wolff von Oeting also reich/
Herr Hans von Rechberg deß geleich.
Herr Jerg von Fronsperg sich wol hellt/
Seim Vatter nach dermaß ain Held.
Herr Eunradt von Bümblberg sag ich/
Herr Christoff Völi ich auch sich.
Graf Albrecht von Sultz ich mein/
Vnd auch ain Herr von Rapoltstein.
Ain junger Graf von Ewigen/
Weitter gib ich dir zů verstan.
Die Ritterschafft auß gantz Tyrol/
Darauff so magstu mercken wol.
Graf Christoff von Arch ich wol waiß/
Graf Hainrich von Arch inn der raiß.
Graf Felix von Lodron ich main/
Vnd Graf Hainrich von Kuttenstain.
Georg Freyherr zů Firneam/
Caspar Freyherr von Spaur der Stam.
Herr Johans Kühn zů diser frist/
Christoff Freyherr zů Welsperg ist.
Maxmilian Fugger on spot/
Christoff Moritz von Felß gnant Ott.
Hans Jacob ain Freyherr zů Spaur/
Bernhart Rungel zů diser Aur.
Ist eingeritten vnd Freyherrn/
Graf Sebastian Schlick inn Ehrn.
Hieher inn dise Statt auch kumpt/
Herr Ernst von Schleinitz sich nit sumt.
Victor vom Thurn nim̃ eben war/
Hans Jacob Remer kumbt auch har.
Reinbrecht Handel ich auch vermain/
Bartholome von Liechtenstain.
Vnd auch Hans Hainrich von Brandiß/
Christoff von Munteney gewiß.
Freyherr zů Spaur Herr Andere/
Christoff Botsch vnd auch ander mehr.
Hans Botsch soll auch werden genendt/
Marx Lang von Wellenburg erkendt.

Die Ritterschafft auß Tyrol.

Francisck

Francisc von Trautmanßdorff ich nenn/
Vnd Ferdinand von Gloß ich kenn.
Carol Khun hab ich vernommen/
Selb fünfft werd Er gritten kommen.
Das seind die Grauen Freyen Herrn/
Die allsand seind kommen in ehrn.
Zů jr Fürstlich durchleüchtigkait/
Seind jr auch all in ghorsam gnaigt.
Es seind auch ander Herren vil/
Die ich dir yetzund nennen will.
Vnd der Herren stand seind gemeß/
Vnd jr Fürstlich durchleücht Truchseß.
Herr Hans vnd Erbtruchseß zur stund/
Herr Täntzel genandt Herr Sigmund.
Joachim von Bonnenwitz gnandt/
Hans Malowitz vnd auch erkandt.
Melchior von Welßburg darby/
Herr Behußla Kurisintzki.
Von Stauffenberg Herr Wilhelm Schenck/
Albrecht Pitopetzghi ich denck.
Herr Herdwig Seydlitz von Schönfeld/
Hans Anthoni von Morberg gmeldt.
Hans von Regnspurg ich nennen will/
Vnd ander Herrn vnd Edlen vil.

Herren vom Adel/die nit ämpter habē.

Jr Namen ich dir will sagen/
Ob sy gleich nit ämpter haben.
Hans Jacob ist der erst genandt/
Freyherr zů Spaur vnd wol erkandt.
Melcher Freyherr zů Wolckenstain/
Auch ander Herren ich vermain.
Hainricus Potzepitzki gwiß/
Herr Leonel de Bring nolis.
Ernst von Reichenberg dermaß/
Hans Anthoni Hieremias.
Michel Hainrich von Pairsperg fein/
Regir ain Herr von Vormattem.
Christoff von Waldenhofen schon/
Paul Prackh will ich dich wissen lon.

Auch her: Oſwald von Wolckenſtain/
Her: Hans von Kanach ich auch main.
Chriſtoff Etziabelitzki von Taun/
Paul Her: von Trilach auch ich main.
Hauptman Lienhart Recardio/
Jerg Welſer nenn ich auch dir do.
Von Annenberg Her: Anthoni gnandt/
Vnd noch vil Herren mir erkandt.
Her: Vlrich Spet er zů mir ſprach/
Bernhardt Schad von mittel Bibrach.
Jeronymus auch wol erkandt/
Von Gereltzeck iſt er genandt.
Hans Frölich ſolt du glauben mier/
Doctor der Ertzney ſeind jr vier.
Von mir ſo hab alſo für gůt/
Jch danket jm zoch ab mein hůt.
Das er mir ſouil hatt anzaigt/
Er ſprach ich bin dir weitter gnaigt.
Wenn der Cardinal reittet ein/
So will ich dir auch behülfflich ſein.
Darnach am Mittwoch vor dem mal/
Kam von Augſpurg der Cardinal.
Cardinals einritt.
Mit vilen Herrn Ritter vnd Knecht/
Hab ich die ſach verſtanden recht.
Jn aigner Perſon wol erkandt/
Von Bäpſtlicher hayligkait gſandt.
Jch kam darzů da eben gleich/
Vnd ſach den Herren tugentreich.
Gar freündtlich Er da vmb ſich ſach/
Jr Fürſtlich Hochwürd ich da ſprach.
Hat warlichen kain hochfart nit/
Wie es dann in der welt iſt sitt.
Sy iſt frumb vnd auch tugenthafft/
Auch alle jre Ritterſchafft.
Der mir erelich wurden erkandt/
Vnd auch von Ehmleütten genandt.
Jr hochwürd Marſchalck kenn ich wol/
Darumb ich jn hie nennen ſoll.

Vnd

Vnd auch zwen Herren wol erkandt/
Von Künigßeck seind sy genandt.
Herr Marquart vnd Herr Vlrich ist/
Wie mir anzaigt am Thumherr ist.
Herr von Stauffen sach ich so reich/
Herr Adam ist Thumherr deßgleich.
Jr durchleücht Statthalter ich sich/
Pfleger von Rottenberg sach ich.
Jr Hochwürd Doctor vnd Medicus/
Der Haußpfleger bleibt auch nit vs.
Sunst Vogt vnd Pfleger wie ich main/
Von Pfaffenhausen vnd Hornstain.
Zů Donnenburg vnd Bobingen/
Jr namen kan ich nit vernen.
Philippus vnd Diepoldt vom Stain/
Leütkircher gnandt als ich vermain.
Bruno von Hornstain Rindrsbach/
Ander Herren ich auch wol sach.
Hardenst Löwenberg vnd Welden/
Hornstain Jardorffer thůn ich nennen.
Von Sturm von Hausen Wolf Vetter/
Schliderer vnd Westerstetter.
Ich nenn Balthauser Barensky/
Vier Edel Knaben auch darby.
Jr Preceptor vnd Herr Hainrich/
Herr Benedict Jörg Stainbrech sich.
Caspar Lenickhr ich nennen will/
Es seind jr auch sunst gwesen vil.
Hofgesind vom Adel vnd knecht/
Das ich jr Namen waiß nit recht.
Die Pferd thet ich da zelen all/
Vier vnd hundert was da die zal. 104
Darneben hab ich auch vernommen/
Gráf Wilhelm von Zimmern soll kommen.
Darneben thet man mir sagen/
Das da kommen zwen Burgwagen.
Herr Gubernator kum in ain/
Auch Herr Jerg Müller ich vermain.

Vnd auch ander Wägen vil mer/
Die auch mit fürend in dem heer.
Füßgesind hab ich auch gezelt/
Nicht mehr dann neün/wann es nit felt.

Ertzhertzogs Carls einritt.

Ewer Mateſtat ghorſambſt sag/
Freytages den mornigen tag.
Hört ich trummeten her trummen/
Da ist Ertzhertzog Carl kummen.
Das volck lieff hin wol zů dem thor/
Da was jr Durchleücht gleich daruor.
Da kam der alte zů der friſt/
Vnd ſprach ſo vil mir müglich iſt.
Will ich dir geben zů verſton/
Wie man es mich hat wiſſen lon.
Hat jr Fürſtlich Durchleüchtigkait/
Leibpferd die ſeind ſo ſchön berait.
Vil Kamerwägen klain vnd groß/
Auſſert der andern Wagen roß.
Wol fünff vnd ſechtzig iſt die zal/
Wie ſtarck die Herren diſes mal.
Kummend geritten on gefahr/
Will ich dir machen offenbar.
Caſpar von Velß Rhat vnd Freyherr/
Jr Durchleücht obriſter Camerer.
Carl Ludwig Herr von Zelting gnendt/
An jr Durchleücht hof wol erkendt.
Rhat vnd obriſter Stallmaiſter/
Gehaimer Rhat vnd Camerer.
Caſpar Preüner Freyherr erkendt/
Gehaimer Rhat Hof Preſident.
So gib ich dir auch hie zuerſtehn/
Rhat vnd Landtshauptman in Kärndten.
Gehaimer Rhat vnd wol erkandt/
Jerg Kheuenhüller er genandt.
Freyherr vnd auch gar ehrenreich/
Herr Hans Georg Mordax deßgleich.
Zů Parttendorff ſein Namen ſtat/
In der Hof Camer iſt Er Rhat.

Von

Von Thornberg Maximilion/
Hofrath so thůt sein namen ston.
Herr Hans Cowentzel von Proßge/
Gehaimer Hof Secretare.
Rath vnd auch Comentur ich main/
Anthoni Freyherr zHerberstain.
Guardi Hauptman vnd auch ain Raht/
Sein nam allso geschriben staht.
Herr Hans Victor von Stambs zur frist/
Rath vnd auch Stäbelmaister ist.
Wolff Herr von Stubenberg sag euch/
Ehrnfrid Graf zů Ottenburg reich.
Pangratz von Windisch Grätz Freyherr/
Moritz vom Thurn gefreyt auch Er.
Matheis Hofer ich nennen darff/
Deßgleichen Ott von Ratmanßdorff.
Lienhart von Kreitzach ist geheür/
Jacob von Gleich ist kommen theür.
Georg von Colaus gnandt Watzler/
Verwalter Stallmaistr ampts ist Er.
Jacobus Zäch ain Edler Herr/
Andre Wallesch vnd ander mehr.
Daniel Khůn nenn ich zur stund.
Römer zMaresch Christoff Sigmund.
Jr gnaden yetzt zů diser frist/
Ain Commentur zů Meülberg ist.
Georg Graf zů Mirn kenn ich wol/
Vnd auch Georg Graf zů Nagrol.
Rüprecht Freyherr zů Herberstain/
Fridrich von Fuchssenberg ich main.
Maximilian Schrottenbach/
Auch ander Herrn ich da wol sach.
Joseph von Khunach ich dir sag/
Herr vnd Comentur zů Suntag.
Ludwig vom Thurn Freyherr ist Er/
Ferdinandus genandt Watzler.
Von Collaus gar ain Edler Herr/
Falckenmaister ich sag dir mehr.

Bartholomeus

Bartholomeus Keuenhiller/
Wie obgenandt Sy seind Freyherr.
Christoff Contzin der kumbt auch schnell/
Ich will dir nennen Wolff Zwickel.
Johann Hainrich Herr von Brandis/
Gabriel von Collenischt gwis.
Gottfrid Pretüner Freyherr ich nenn/
Hainrich Zobel den ich wol kenn.
Zipion genandt Formatin/
Truchsässen. Nun merck wer die Truchsässen sin.
Zwen Herren seind mir wol erkandt/
Bed Freyherren zů Velß genandt.
Christoff Montz so haißt der ain/
Carol der ander wie ich main.
Philipp Herr von Lamberg so gůt/
Caspar Rebintzki wol gemůt.
Herr Jbolit gnandt Neuoland/
Sigmundus Weltzer sich ich zhand.
Cunradt von Thanhausen ain Herrn/
Albrecht Beißstain ja auch in ehrn.
Jacob Rösch Pfenningmaister war/
Johann Baptista Leonbar.
Quattier vnd Postmaister Er ist/
Jacob Geyßberg zů diser frist.
Durchleücht Hof Cantalor ist Er/
Merck vnder Silber Camerer.
Hans Nandacher wirt Er genandt/
Adami Gabelhofer erkandt.
Auff der Camer so dient er wol/
Die Landleüt. Das ich jn billich loben soll.
Die Landleüt ich auch nennen will/
Gantz wol gerüst vnd jrn vil.
Georg Freyherr zů Herberstain/
Rüprecht von Gleinitz ich auch main.
Wilhelm von Ernaw sicherlich/
Andre Venus fürwar ich sprich.
Zwen Freyherrn sich ich hie zů handt/
Hans von Aursperg ainer genandt.

Jerg

Jerg Lamberg der ander genendt/
Noch seind jr zwen gar wol erkendt.
Ich nenne dir Bernhardt Nadler/
Vnd auch Erasmus Stadler.
Von Lamberg Maximilian/
Auff mich so soltu mercken schan.
Ich nenn Seyfrid von Dietrichstain/
Mögend wol kommen als ich main.
Von Hallenekh Herr Friderich/
Christoff von Eckenberg ich sich.
Seyfrid Leynigr Victor Weltzer.
So seind jr mehr auch kummen her.
Georg von Sigelßdorff bekandt/
Lorentz von Landeri genandt.
Von Himelberg Hans Lienhart gnandt/
Cosman Rauber Jerg Barbo shandt.
Ich nenn Moritz von Dietrichstein/
Herr Hans Georg von Greissen fein.
Hoffen ich Sy werden kummen/
Noch hab ich Sy nit vernummen.
Das ist besteltes Hofgesind/
Herrn vom Adel ich dir verkünd.
Wiewol Sy nit ämpter haben/
Will ich dir jr Namen sagen.
So lüg vnd sich gar eben drauff/
Vnd das dus fleissig schreibest auff.
Michel Zegkel Freyherr glaub mir/
Hans Gillis will ich nennen dir.
Von Reyenburg herr Hans Rüprecht/
Martzo Coloredo mercks recht.
Georg Geller versaumbt gar nichts/
Hans Joseph genandt Linckenwitsch.
Helffrich Preüner Freyherr ich main/
Vnd ain Edler Herr von Bernstain.
Furio Maltza verstahn ichs wol/
Jacob von Küttenhofen soll.
Neimen vnd auch herr Hans Saurman/
Weitters so soltu mich verstahn.

Herrn vō Adel die nit ämpter haben.

Andre

Andre Newhauser den kenn ich/
Vlrich Zernitz den ich auch sich.
Ich neñ auch Wolfgang Schnitzenbaum/
Ich waiß nit ob er kumbt drumb schaw.
Wolffgang Fetzi auch hie vermain/
Vnd auch Johans von Dietrichstain.
Deßgleichen Bernhart von Quadran.
Curquinus Formenbain auch schan.
Dauidt Hegerer ich auch sprich/
Ferdinand Heniand wol sich.
Hans Jacob Emser ist auch da/
Vnd Alexander von Bera.
Ja ain Quardi war da zů Roß/
Es warn Härtschier seind reittes gnoß.
Wie gfallens dir vnd mich ansach/
Warlich gantz wol ich zů jm sprach.
Ain gwaltiger Fürst můß das sein/
Red ich wol auff die trewe mein.
Das es mich wundert also sehr/
Welches da sey das grösser heer.
Der zwayen brůder wißt ich gern/
Magst wol erfarn wils nit entbern.
Wieuil der pferdten magst wol fragn/
Deßgleichen můst du auch acht habn.
700 In Wägen Gutschen vberal/
So würst finden ain grosse zal.
Dann yetzunder wend wirs nit zeln/
Darumb wirs lassen bleiben wölln.
Vnd wölln ordenlich schawen fein/
Ja wa die Herren kerend ein.
Dann ich dich deß berichten will/
Es kommend noch grosser Herrn vil.
Aber kainer mehr der geleich/
Seind Ertzhertzog zů Osterreich.
Von Kayserlichem stam̃ geborn/
Kummen hieher on allen zorn.
Hertzogen Albrechten zů Ehrn/
Ist diser Statt vnd Landts ain Herrn.

Hertzog

Hertzog Wilhelm gibt Er zur Ehe/
Wie du ain Fürstin ghört hast ehe.
Es werdn ain Gotwil die frummen/
Sich frötwen wenn sy schn kummen.
Gleich auff den selbigen Aben/
Sach ich zwen Herrn müß ich loben.
Auß Gülch so warn Sy her gesandt/
Jr nam ward mir auch da bekandt.
Ott von Biland laßt sich kennen/
Jerg von Ramberg hort ich nennen.
Kummen seind sy gar wol geziert/
Wie es sich jnen dann gebürt.
Gleich wol auff den Morgenden tag/
Der Fürst von Wirttenberg ich sag.
Hertzog Eberhardt ist Er gnandt/
Von seinem lieben Vatter gsandt.
Mit sambt jr gnaden Hofgesind/
Vier Edel knaben ich da find.
Hans Stick Hofmaister Littawer/
Ebrhart Karpff vnd Dauid Ecker.
Christoff von Bretto vnd Wendl Vol/
Bedsand hab ich gesehen wol.
Ain Medicus de Josua/
Hans Rot von Pfird zaig ich auch an.
Sittig Hofmärschalck Berlibs gnandt/
Jacob von Hoheneck erkandt.
Erasmus Loinger zů hand/
Jordan Jegermaister verstand.
Ashelm Leypzig vnd Otten Pflůg/
Niclaus Darnstat red ich mit fůg.
Jerg Dachßberger vnd Cunrad Thum/
Wolff Awer vnd Hirschhorn so frum.
Wilibaldus gnandt Vrmiller/
Vnd auch Samuel Reisacher.
Hans Jerg Badiman vnd Imperger/
Ainspennig kamen auch daher.
Junawitz Jelitz vnd Ochßnstern/
Braitnbach vnd Aurbach sich ich gern.

Hertzog Eberharts einritt.

Das seind Junckern merck du recht/
Auch viertzehen Ainspennig knecht.
Kuchinmaister Kuchinschreiber/
Koch Keller Silber Kamerer/
Liecht Kamerer vnd auch Furier/
Rüstmaister vnd Trummeter schier.
Graf Wolff von Hollach nennen sol/
Graf Eberhart von Hollach wol.
Graf Jerg von Tübingen ich main/
Vnd auch Graf Wolff von Lochenstain.
Graf Hainrich von Castel genandt/
Gotfrid von Limpurg auch erkandt.
Zwen Schencken von Limpurg ich nenn/
Hainrich vnd Hans ich baid sand kenn.
Wilhelm herr von Haydeck nenn ich/
Bernhart Rot den ich auch wol sich.
Ain hern sich ich wirt Ulmer gnandt/
Hainrich herr von Merspurg erkandt.
Bernhart von Stain den kenn ich wol/
Küntz von Welsperg ich nennen sol.
Wolff von Harten ich wissen sett/
Deßgleichen auch Wolf von Dierstett.
Hans vom Stammen den ich wol waiß/
Ehrenfrid Sanfft auff diser raiß.
Hans Goler wirt von mir auch gmeldt/
Vnd auch Christoff von Tegerfeldt.
Zwen Herrn von Thun neñ ich dir gleich/
Cunradus vnd auch Fridereich.
Hans Ludwig Spät thün ich nennen.
N. Sturmfeder thün ich kennen.
Zwen von Kaltnthal auff diser fart/
Ich nenn dy Caspar vnd Reynhart.
Melchor Ludwig vom Newenhauß/
Christoff von Dolhaim ghritten auß.
Fridrich von Nippenburg ich main/
Vnd auch Bernhart von Libenstain.
Wolff von Kuttenberg ich wol sach/
Vnd auch ainen von Nassenbach.

Herr

Herr Ludwig von Nerrenhausen/
Am Nothafft laßt jm nit grausen.
Ich sach Christoff von Vehigen/
Philipp den soll man auch vernen.
Von Vehigen vnd Wolgemůt/
Hans Georg von Fronberg so gůt.
Ich nenn auch Doctor Josua/
So ist der Secretari da.
Jr seind nit mehr můß ich jehen/
Ich hab dann etlich vbersehen.
Am Freytag nach mittages zeit/
Kam die Fürstlich Hochwürdigkeit.
Bischoff von Saltzburg Hochgebom/
Mit vilen Herren auß erkom.
Herr Thumbdechant Herr Fugger gleich/
Herr Landtshauptman Herr Cantzler reich.
Herr Sigmund von Lamberg ich sach/
Vnd den Herrn Marschalck gleich hernach.
Hans Wolfart Vbereckr selb dritt/
Georg von Khienburg nenn ich mitt.
Caspar Baintner sahe ich wol/
Carl Frölich ich auch nennen sol.
Hans Paniner Doctor Melchior/
Willibaldus von Haunsperg vor.
Ain von Lamberg hab ich gsehen/
Ain von Hausen můß ich jehen.
Christoff Weytmoser ich wol kenn/
Ainer von Lassern ich auch nenn.
Chamerschreiber vnd Stallmaister/
Christoff Khůn vnd ain Preysinger/
Ain Stainhauff vnd Emsidel wol/
Wie ich vermain auch kummen sol.
Vberäckher vnd ain Caplan/
Ain von Altspurg so wol gethan.
Reyneter wirt auch kummen her/
Von Höß der Silber Chamerer.
Kuchenmaister vnd Schneck Furier/
Vnd Ainspennig knecht seind jr vier.

Bischoffs von Saltzburgs einritt.

Trummeter Schmid vnd Hofgsind vil/
Das ich hie nit erzelen will.
Also seind geritten kummen/
Ist gwesen inn ainer summen.
So ich soll die warhait jehen/
Hundert vnd darzů sechzehen.
Es ist gleich auff den selben tag/
Polnische botschafft. Die Pollnisch Bottschafft wie ich sag.
Auch kummen vnd geritten ein/
Herr Dietmair gnandt von Losenstein.
Ain Freyherr vnd darzů auch Rhat/
Der Kaiserlichen Maiestat.
In Osterreich gar wol erkandt/
Mit sampt seim Sun herr Bernhart gnandt.
Mit vier vnd zwaintzig schöner pferdt/
In grossen ehrn der Er ist werdt.
Ich lob den Herren also schon/
Dann Er hat mir vil gůts gethon.
Auch ander Herrn seind ghritten mit/
Der will ich auch vergessen nit.
Herr Asmus von Storchenberg gůt/
Jung Sigmund Schiffer wol gemůt.
Von Zintzerßdorff ain Herr genandt/
Alexander vnd mir erkandt.
Junger herren so seind es drey/
Von gůtem Stamm nit stoltz darbey.
Wie es dann etwan wol geschicht/
Weitter so bin ich vnderricht.
Sächsische botschafft. Des Hertzog Augustus Churfürst/
Den allezeyt nach ehren dürst.
Sein gesandten seyend kummen/
Bey dem Namen auch vernummen.
Graf Günther ward Er da genandt/
Von Schwartzenburg vnd wol erkandt.
Mit viertzig pferden ghutten ein/
Laß mirs ain ehrlich botschafft sein.
Haydelbergs botschafft. Churfürst von Haydelberg reyt ein/
Selbs nit aber die Botschafft sein.

Schön

Schön gezierd ordenlich vnd wol/
Sy billich ich auch loben soll.
Darmit Sy dest bessr werd erkandt/
Herr Fridrich von Limpburg genandt.
Botschafft von Baden. Die Fürstlich Bottschafft von Baden/
Reit auch ein on allen schaden.
Herr Langenmantel ward Sy gnandt/
Sonst wer Sy mir gar vnerkandt.
Müß Ewr Maiestet bekennen/
Botschafft von Florentz. Florentzisch Bottschafft hört ich nennen.
Trollus Vsinus genandt wurdt/
Sein gschlecht das ist vor Christ geburt.
Gewesen ist warlich kain mehr/
Vnd kumbt wol von den Römern her.
Augspurg vnd Nürnberg gesandt. Augspurg vnd Nürnberg gesandt/
Ward gleich den selben tag verhandt.
Statthalter Peütinger genendt/
Zů Augspurg ist Er wol erkendt.
Von Nürnberg Jerg Volckhamar/
Desselben tags ist kommen dar.
Hispanische botschafft. Hispanisch Bottschafft ist nit gmelt/
Graf Carl von Zollern ward erwölt.
Ich preiß den Herren vnbeschwerdt/
Er hats beschuldt vnd ist sy werdt.
Jr gnad hat sich auch brauchen lon/
Wie Ewr Maiestet noch soll verston.
In dem gedicht oder schreiben/
Yetzund will ichs lassen bleiben.
Vnd Ewr Maiestet zaigen an/
Wie man thon hat die Braut empfan.
Wie das geschray inn d Statt kam zhand/
Es wer die Braut schon auff dem Land.
Da rüst sich Fürsten Herrn vnd Knecht/
Zum aller besten vnd nit schlecht.
Deßgleich die Burger inn der Statt/
Von aim Ersamen Weysen Raht.
Verordnet Hauptleüt vnd Fendrich gůt/
Zugen hinauß mit freyem můt.

Braut wagen.

Mit den Fürsten so tugentrich/
Am Wagen hab gesehen ich.
Ich kan nicht vnderwegen lan/
Sein schön vnd zier zů zaigen an.
Die Maister die jn haben gmacht/
Semd lobens werdt hab ich gedacht.
Dann By jr kunst schön dran probiert/
Vnd jn mit jrer arbait ziert.
Der Wagnr hat nichts übersehen/
Der Bildschnitzer můß ich jehen.
Der Schmid hat auch sein bests gethon/
Den Maler ich vnglobt nit lon.
Den Riemer Goldschmid vnd Schneyder.
Vnd auch andre Handtwercker mehr.
Die da jr arbait hond verbracht/
Das diser Wagn ist worden gmacht.
Nun zaig ich an zů diser frist/
Wie lustig Er gezieret ist.
Vier Löwen warn schön übergüldt/
Jn tatzen yeder hatt ain Schildt.
Die zwen die da stünden herfom/
Das Bayrisch wappen außerkom.
Kunstlich gmalet thet ich finden/
Die Löwen die da stündn hinden.
Jn jren Schildten was geziert/
Am wappen wies Luttringen fiert.
Sy hetten mich gar nach erschreckt/
Mit ainem guldin stuck war deckt.
Der Wagen ordenlich vnd fein/
Jnnwendig roten Charmasein.
Die Küssin mit rot Sammat gmacht/
Ich hab sy gnummen fleissig acht.
Sechs schöner Geül die warn schön weiß/
So lustig ziert das ich sy preiß.
Von rotem Sammat Ziln vnd Strick/
Es war ain lust der es anblick.
Mit guldin Spangen beschlagen/
Auch guldin Frantzn soll ich sagen.

Zwen

Zwen Fürknecht warn gar schön bekleidt/
Gantz roten Sammat hond sy treit.
Ich will bey meinen trewen sagen/
Das ich kain solchen zierten Wagen.
Warlichen alle meine tag/
An kainem ort nit gsehen hab.
Vnd bin vil Fürsten höf außzogn/
Aber so lustig vnd geschmogn.
Hab ich warlich vor nit gsehen/
Ich thet selber zů mir jehen.
Was mag er auch gestanden sein/
Ich rede auff die trewe mein.
Ich dorfft nit ich hett sunst gefragt/
Wiewol mirs gleich het niemañts gsagt.
Vnd mir wol dörffen antwurt geben/
Ich wer ain grosser Narr darneben.
Vnd anfahen meiner zů lachen.
Ob ich auch ainen wolt lon machen.
Des hett ich mich geschämbt so hart/
Besser dein fragen bleib erspart.
Man hat jn also schön geziert/
Hinauß der Braut entgegen gfiert.
Wie Ewr Kaiserlich Maiestet/
In hie wirt sehen Cunterfet.
On gefahr auff ain halbe meyl/
Ich lieff hernach inn schneller eyl.
Fand zwů Zellen auff geschlagen/
Dreissig schritt weit můß ich sagen.
Des messens mich gar nit verdroß/
Die Zellen warn schön weiß vnd groß/
Mit blawen strichen schön gethon/
Zway schöne Wappen sach ich ston.
Gleich wie am Wagen angezaigt/
So lustig vnd gar schön beraidt.
Innwendig hatt es mich nit btrogn/
Mit rotem thůch gar schön vmbzogn/
Vnd mit bretter gar wol beflecket/
Von ainr Zell zů der andern gstreckt.

Schöne Zwirch vnd gemacht ain gang/
Mit blawen strichen schön vnd lang.
Schönes rots thüch auff dem boden/
Von ainer Zell zur andern zogen.
Ich sach auch hinder mir zů ruckh/
Von Büchsen manichs schönes stuckh.
Zwelff stuck wurden Maurbrecher gnañt/
Dreyssig Notschlangen wol erkañt.
Mehr viertzig stuck klain vnd auch groß/
Darnach darauß man dapffer schoß.
Wie die Braut nur empfangen ward/
Als nach Fürstlichem sitt vnd rath.
Wie nun Hertzog Albrecht inn Ehrn/
Mit dem Breütgam vnd ander Herrn.
Seind sy bedsand abgstanden gleich/
Bed Ertzhertzog zů Osterreich.
Mit sampt anderen Herren fein/
Vnd giengend inn die Zell hinein.
Vnd haben auff die Braut gewart/
Dann sy ward nahend auff der fart.
Jm selben kumbt Herr Marschalck gschwind/
Das Betten brot Er da gewindt.
Dem Breütgam zaigt Er an bey zeyt/
Braut wer verhandn ist nit mehr weyt.
Darab Er grosse freüd empfieng/
Wie ich nun ain klain weitter gieng.
Sahe vil Reitter vnd auch Wagn/
Ain gütten freünd den thet ich fragn.
Der mit jnen was kummen her/
Jnn welchem wagen Braut da wer.
Er sprach zů mir gantz vnbetrogen/
Mit rotem Damat über zogen.
Da nun die Braut nit weit mehr war/
Vnd so nach was da kummen dar.
Des Wagens hett sy sich verzign/
Vnd ist daruon hinunder gstign.
Da hatt man zů jr bald gefiert/
Am braunen Klepper schön geziert.

Büchsen vor der Statt.

Braut wagen auß Lutringē.

Die Braut sitzt auff ainē Klepper.

Vmb

Vmb vil gellt ist er worden gschetzt/
Darauff man Sy dann hat gesetzt.
Den Zelten zů ist Sy ghutten/
Lieblich nach Fürstlichem sitten.
Ist Sy gewesen schön geziert/
Wie es ainr Fürstin wol gebürt.
Der Rock scheyn von gold schön ymmer/
Deßgleich jr gantz Frawen zymmer.
Was geziert daß ichs můß loben/
Mit schöner waht angezogen.
Von Gold vnd Berlin schön geschmuckt/
Wie Sy nun schier herzů seind ghuckt.
Da ist die Braut zur selben stund/
Mit dem Hertzog von Badenmund.
Abgestigen von jrem pferd/
Mit sampt seinem Gemaheln werd.
Vnd auch ain junges Töchterlein/
Vnd der Braut schwester züchtig fein.
Giengend da in die ander Zellt/
Wie ich dann hab vorhin gemellt.
Das der Zellen sein gwesen zwo/
Mit gůtem fleiß auffgschlagen do.
Darnach hat man nit gwartet lang/
Hinauß zun Zelten auff dem Gang.
Der Breůtgam mit seim vatter reich/
Die Braut thet auch desselben gleich.
Da ist es Fürstlich zů gangen/
Der Breůtgam die Braut empfangen.
Warlich so gar mit grossen ehrn/
Mit seinem Vatter Fürsten Herrn.
Ain Edler Herr gar wol geborn/
Genandt Graf Carl von hohen Zorn.
Oder Zollern wie mans auch nennt/
Jr Gnad die ist gar wol erkendt.
Des Kůnigs auß Hispanen gnandt/
Botschafft vnd auch dahin gesandt.
Mit vil Edlen Ritter vnd Knecht/
Vnd so ichs hab verstanden recht.

Sie Braut fürt man in die Zell.

Auf dem gang gieng man zů samen.

Graf Carl von Zollern hat die Braut empfangen.

Hab

Hab ich bey jr Gnaden gsehen/
Vil vom Adel müß ich jehen/
Marquart von Freyberg kenn ich wol/
Christoff Wendel von Breget sol.
Denselben soll ich nennen doch/
Dann Er ist vogt zů Haigerloch.
Jch nennen Hainrich Hagenman/
Vogt zů Wernstain soll man verstan.
Martin vnd Jochim von Hausen/
Lassend jnen bald nit grausen.
Martin von Rechingen ich nenn/
Vnd ander mehr die ich nit kenn.
Die jm zů hand all ghorsam warn/
Der Edel Graf so wol geborn.
Hat gar gůt Frantzösisch geredt/
Wie Er die Braut empfangen het.
Jn namen der grossen Herrn allu/
Das menigklich hat wol gefallu.
Hertzog von Vadenmund gibt antwurt
Antwurt gab zů derselben stund/
Der Hertzog gnandt von Vadenmund.
Mit zierlichn worten es zůgieng/
Fürstlich man ainander empfieng.
Wie man ainandern empfangen/
Da ist das Geschütz abgangen.
Wie ichs dann hab vorhin gemellt/
Es hat dapffer vnd lustig knellt.
Das sich das Erdtrich hat bewegt/
Vnd mich warlich sehr hart erschreckt.
Mit schiessen war ain solch tümmer/
Mich wundert daß das Fraw zymmer.
Warlichen zů derselben frist/
Nit vil herter erschrocken ist.
Darnach Graf Carl von Zollner gmellt/
Hat gfürt die Braut wol in die Zellt.
Darnach so hat man dar gefiert/
Den schönen Wagen wol geziert.
Die Braut so gar mit grosser zier/
Darnach darein gesessen schier.

Der

Der Fürst vnd Brëutgam vnbeschwerdt/
Sassen wider auff jre pferdt.
Einritt in die Statt. Auch die Fürsten auß Osterreich/
Vnd ander Herrn desselben gleich.
Der Statt seind Sy da zügeruckt/
Gantz wol geziert vñ schön geschmuckt.
Jch sach auch ain herrn wol erkandt/
Herr Marschalck. Carl von Frauberg ist Er genandt.
Zů Frauberg auch desselben gleich/
Vnd des hailgen Römischen Reich.
Er britter vnd zů diser frist/
Des Fürsten auß Bayrn Marschalck ist.
Der Herr hat ghandlet also wol/
Das ich jn billich loben sol.
Dann Er darzů ist außerwölt/
Ain schöne ordnung hat Er gstelle.
So zierlich vnd so ordenlich/
Jch kan nit für jm lob vergich.
Dann Er sich darnach hat ghalten/
Das jm von jungen vnd alten.
Billichen wirt preiß verjehen/
Noch ainen Herrn hab ich gsehen/
Caspar Egloff Er gnennet ist/
Vnd Fütermaister zů der frist.
Nun will ich gantz gehorsam schon/
Ewr Maistet geben zů verston.
Wie der Einritt ist geschehen/
Vnd was ich selb nit hab gsehen.
Das ist mir worden angezaigt/
Darumb in ghorsam bin berait.
Sollichs auch da zů zaigen an/
Zů dem Erst ich gesehen han.
Ainspenning knecht. Hertzog Albrecht Ainspennig knecht/
Wann ich jr Hauptman kennen recht.
So ist Er Cunrat Vogt genandt/
Bey Fürsten Herren wol erkandt.
Hertzogs Eberharten so reich/
Habend hernach geuolget gleich.

Warn

Warn allsand inn ain farb bekleidt/
Der Braut hatt mans zů Ehren treit.
Schwartze Röck ich schawets mit fleiß/
Ain Ermel Leibfarb vnd auch Weiß.
Gefärt wol auff der lincken Seyt/
Allso Federn wie man einreyt.
Hab ich hernach gesehen recht/
So seind des Cardinalen Knecht.
Hernach geuolget inn der zal/
Teütschen Maisters von Mergenthal.
Gleich zierlich drauf geritten sind/
Inn der zal ich warlichen sind.
Darnach so seind geritten gleich/
Ertzhertzog Carls von Osterreich.
Auff dise seind geritten zhand/
Des Ertzhertzogen Ferdinand/
Das seind all sand gewesen knecht/
Lustig geziert fürwar nit schlecht.
Alles nach Fürstlichem sitten/
Trummeter seind vor geritten.
Vnd geblasen so maisterlich/
Darnach ich auch wol reitten sich.
Edel knaben gar schön vnd weidt/
Die ritten so gar schöne Pferdt.
Ist es wie ich hab vernummen/
Seind etlich auß Naplas kummen.
Neapolitanische Pferd.
Auß Hispanien auß Franckreich/
Ich hab jr nit vil gsehen gleich.
So hurtig rund vnd trol formiert/
Darzů warn sy auch schön geziert.
So warn die jungen darauff schon/
In eytel Sammat angethon.
Von Federbusch ain schöne zier/
Gulden Ketten ich sag wol vier
Malen vmb den leib gezogen/
Roß vnd Mañ was schön geschmogen.
Es ist ain lust ders schawen soll/
Der hochgelobt Adel.
Der Hochgelobte Adel wol.

Ist

Ist gleich auff dise zier ghütten/
Zierlich nach des Adels sitten.
Vor jnen hin Trummeter gůt/
Jr schall macht da vil freüd vnd můt.
Deßgleichen auch die Heertrummen/
Darnach seind die Fürsten kummen.
Ordnung der Fürsten im einritt. In ainer ordnung ordenlich/
Den Hertzog Ferdinand ich sich.
Hertzog Eberhart tugentreich/
Reyt nebendhalb jr Durchleücht gleich.
Darnach reyt Ertzhertzog Caroln/
Die Künigklich botschafft auß Poln.
Reyt neben jr zur lincken gleich/
Darnach sach ich drey Fürsten reich.
Den Teütschen Maister nenn ich zhand/
Der reyt wol zů der rechten hand.
Nebend jm Hertzog Wilhelm gleich/
Sein liebster vatter tugentreich.
Jch preiß die Fürsten also werdt/
Wiewol Sys von mir hand nit bgert.
So hab ichs von mir selbs gethan/
Vnd habs nit künden vnderlan.
Jch hab auch gsehen zů der stund/
Den Hertzog gnañt von Vademmund.
Deßgleich Ertzhertzog Ferdinand/
Jst gewesen der Fürsten stand.
Darnach der Wagen schön geziert/
Darinn man dañ die Braut hat gfiert.
Schön Junckfrawen seind geritten/
Auff schön Kleppern nach jrm sitten.
Sfrawen Zimmer mit grosser zier/
Sach schöner Wägen mehr dann vier.
Der Braut Můter ain Fürstin hoch/
Wie starck dieselb hernach har zoch/
Auß jr Fürstin gnaden Marstall/
Warend der Pferd wol in der zal.
Der Braut Ritterschafft. Jr Ritterschafft auch zaigen an/
Gar aigentlich ob ich ächt kan.

Der Herr von Riboltzkirchen gnandt/
Jns Fürsten Chamer wol erkandt.
Wilhelm Freyherr zů Gittingen/
So gib ich weyter zů verstehn.
Der Herr von Castelet gnandt Er/
Jst Rhat vnd auch ain Chamerherr.
Bernhart von Lützelburg main ich/
Jst Rhat vnd Chamerherr deßglich.
Wilhelmus Krantz von Geyßboltzhaim/
Rhat Chamerherr Amptman ich main.
Der von Gallioth Hofmaister/
So ist auch mit herkommen der.
Amptman zů Badmund von Jassi/
Der von Krotted auch was darby.
Sant Johannes orden Er ist/
Ain Commenthur zů diser frist.
Der von Braubach ist Chamerherr/
Mit sampt seim Sun vnd ander mehr.
Ain Chamerherr gar wol erkandt/
Balenmund von Saur ist Er gnandt.
Ain Herr von Tauergin zur frist/
Der Printzessin Er Marschalck ist.
Der von Kallort ist Stallmaister/
Noch warn jrn siben auch jm her.
Jr Tauffnam hort ich nit nennen/
Bey jrem Gschlecht můß mans kennen.
Von Armeisses wirt gnandt der ain/
Von Kantovili ich vermain.
Von Anderoile ainr verhandt/
Von Damptmarday ward ainer gnandt.
Von Viller ain hört ich nennen/
Gellrisch Junckherrn thůt man kennen
Vnd auch Herr Christan von Nerbeiß/
Nit mehr vom Adel ich da weiß.
Secretari vnd Officier/
Ain Medicus der herr Campier.
Secretari Licentiat/
Sein Nam also geschriben stat.

Franciscus

Franciscus Matheus genandt/
Hans Pernet ist auch wol erkandt.
Princesin Secretarius/
Ich nenn die Herrn nit vmb suß.
Sy seind gwesen vnuerdrossen/
Nach sechs vnd zwaintzig auff Rossen.
Das ist der Fürstin Hofgesind/
Die mit der Braut dar kummen sind.
Ain schöner Einritt ists gwesen/
Fürsten Herren außerlesen.
Grauen Freyherrn vnd Edelleüt/
Ich glaub es sey gar lange zeyt.
Bey kainem Fürsten nit gschehen/
Hab ich von manchem hörn jehen.
Wie nun die Fürsten vnd auch Herrn/
In dStatt seind kummen in groß ehrn.
Zů der Kirch bey vnser Frawen/
Haben Sy die wöllen schawen.
Bey der Kirchē vnser Frawen abgestigen. Stigend ab das můß ich sagen/
Deßgleich die Braut ab dem Wagen.
Vnd giengend in die Kirch hinein/
In der ordnung so hüpsch vnd fein.
Der Breütgam gieng hinein bey zeyt/
Vnd neben im zur rechten seyt/
Der Kaiserlich Maistet gesandt/
Deßgleichen zů der lincken handt.
Hertzog Albrecht so tugentreich/
Des Breütgams vatter sagen Eich.
Auch andere Fürsten vnd Herrn/
Darnach die Braut in grossen ehrn.
Ward da gefürt Fürstlich zů hand/
Von dem Ertzhertzog Ferdinand.
Deßgleich vom Hertzog von Vadmund/
In die Kirchen zur selben stund.
Thet man jr Schwester auch bringen/
Frawen Zimmer auß Luttringen.
Ist inen fleissig gfolget nach/
Ich gieng hinnein alßsand ich sach.

Ordnung des Frawen zymmers.

In der Kirchen so außerwölt/
Hat sich gar ordenlich gestellt.
Das Frawen zimmer außerkom/
Die Fürstinen so hoch geborn/
Fraw Anna also tugentreich/
Geborne Fürstin auß Osterreich.
Fraw Dorothe Pfaltzgräfin gleich/
Die alte Fürstin so tugentreich.
Zway junge Bayrisch frätolin fein/
Das dritt mag wol Marggräfisch sein.
Hernach das Frawen zimmer schon/
Den Cardinalen wolgethon.
In der Kirchen gleich in der mitt/
Geziert nach Catholischem sitt.
Ostanden zwischen zwayen Caplan/
Ain Crucifix in henden ghan.
Das was von gold gar wol formiert/
Vor jm die Erd gar schön geziert.
Von rotem Thüch überzogen/

Guldin Küss.

Zway guldin Küss schön geschmogen.
So lustig das es mich hat gfreüt/
Breütgam vnd Braut darauff gekneüt.
Darnach der Cardinal ich sag/
Das Crucifix zů küssen gab.
Vnd mit dem Weichbrunnen gesprengt/
Vil schöner wort darunder gmengt.
Gar fleissig Er über Sy thet/
Gar schöne Catholische pet.
Te Deum laudamus gsungen/
Darnach ist der Breütgam kummen.
Herfür in gleich vor in das Chor/

Die vier Stäbelmaister.

Vier Stäbelmaister giengend vor.
Graf Frantz vom Thurn so haißt der ain/
Graf Carl von Zollern ich auch main.
Bey dem Breütgam zur rechten hand/
Zur lincken seyt deßgleichen fand.
Ain Graf der was gar wol erkandt/
Von Schwartzenberg ist Er genandt.

Vnd

Vnd auch herr Löschzů dieser frist/
Ain Bayrischer Hofmaister ist.
Diese zwen waren nit gar weyt/
Vor der Braut zů der lincken seyt.
Weyter ich da auch sagen soll/
Ain schönen Stůl den sach ich wol.
Der stůnd an mitten in dem Chor/
In der Kirchen gar wol darvor.
Darein hat sich der Bretigam gstöllt/
Darnach die Braut schön außerwölt.
Von den zway Fürsten hochgenandt/
Dahin gefürt von beden sandt.
Darnach die Fürsten außerwölt/
Haben sich in die Stůl gestöllt.
Gar ordenlich ainander nach/
Den Teůtschen Maister ich wol sach.
Im vorderisten Stůl zů hand/
Darnach Ertzhertzog Ferdinand.
Zum dritten Ertzhertzog Carol/
So sach ich Hertzog Albrecht wol.
Auch den Hertzog von Badenmund/
Die Polnisch Botschafft zů der stund.
Hertzog Eberhart ich auch nenn/
Den Fürsten Ferdinanden kenn.
Das Hochgeborne junge blůt/
Darnach die Gůlchisch botschafft gůt.
Das Frawen zimmer stůnd nit weyt/
In der Kirch zů der lincken seyt.
In der ordnung wie obgemellt/
Haben sy sich gar zierlich gstellt.
Zwen schöne Stůl der nam ich war/
Zů beden seyten des Altar.
Der auff der rechten seyten was/
Des Cardinals darinn Er saß.
Zur lincken seyten one trug/
Der frumme Bischoff von Saltzburg.
In demselbigen Stůle saß/
Der von Freysing da bey im was.

Ordnung der Fürsten in der Kirchen.

Des Cardinals stůl.

Zů vnderist wol in dem Chor/
Stünden zwen Stůl die sach ich vor.
Die Botschafft die darinnen saß/
Von Augspurg vnd Nürenberg was.
Herr Peütinger so haißt der ain/
Statthalter zů Augspurg ich main.
Herr Volckamer der ander gnandt/
Zů Nürenberg gar wol erkandt.
Wie der Gotsdienst verricht war schiern/
Mit singen vnd mit figuriern.
Vnd in fine hat man gsungen.
Das in der Kirchn hat erklungen.
Den schönen Psalmen Beati/
Preütgam vnd Braut zierlich vnd fein.
Dieweil gebettet fleissigklich/
Wie es nun hat geendet sich.
Ist man wider auffgstanden zmal/
Darnach so hat der Cardinal.
Jnen glück gewünscht also schon/
Mit ainr schönen Oration.
Wie Sy den Weichbrunn empfangen/
Ist man auß der Kirchen gangen.

Wider auß der Kirchen.

In der ordnung zierlich vnd fein/
Gleich wie man gangen ist hinnein.
Vnd darnach auch mit güter rhů/
Gefarn der Newen Vestin zů.
Bayrisch Fräwen so tugentreich/
Mitsampt den jungen Fräwlin gleich.
Seind gefaren der nähe nach/
Jnn die New Vest war jnen gach.
Vnd eylten schnell wol zů dem thor/
Das Sy der Braut da kamend vor.
Wie Sy in Hof nun kummen sind/
Da seind Sy abgestanden gschwind.
Vnd sich fein in ain ordnung gstellt/
Wie nun die Braut so hochgemeilt.

Die Braut in der Newē Vest empfangen.

Ist kummen mit vil Fürstn vnd Herrn/
Da habend Sy mit grossen ehrn.

Die

Die Braut so Fürstlich empfangen/
Darnach so ist vor jr gangen.
Hertzog Albrecht vnd Preütgam gleich/
Darnach zwen Fürsten tugentreich.
Die ich dann vor hoch hab genandt/
Jr Durchleücht Hertzog Ferdinandt.
Vnd der Hertzog von Badenmund/
Haben die Braut zur selben stund.
Gefürt vntz zů irem Zimmer/
Auch das gantze Frawen zimmer.
Sy all zumaln ich da wol sach/
Nach der Braut gehn schon hinden nach.
Vnd jr das Glaidt Fürstlich geben/
Wie gmellt in jr Zimmer eben.
Darnach den Fürsten hochgeborn/
Außgezogen Stifel vnd Sporn.
Vnd darnach andre waht empfangn/
Ain yeder in sein Zimmer gangn.
Wie nun ist worden die Malzeyt/
Gantz lustig vnd auch schön bereit.
Seind die Fürsten zů tisch gangen/
Vnd hand die Malzeyt empfangen.
Hat die Braut als ich dann vermain/
Die Nacht malzeit gessen allain.
Deßgleich jr Fraw Můter so wol/
Wie man sagt Ertzhertzog Carol.
Deßgleichen ist es geschehen/
Morgens zum mal můß ich jehen.
Nach mittem tag soll ich sagen/
Gleich wie die Glock zway hat gschlagen.
Da kamend in die Newe Vest/
Die geladnen Fürstlichen Gest.
Ertzhertzog Ferdinand gar wol/
Jr brůder Ertzhertzog Carol.
Deßgleichen andre Fürsten Herrn/
Botschafften so da gschickt in ehrn.
Warend auff die Fürstlich hochzeyt/
Kamend dahin gar schön bereit.

Die Braut allain gessen.

Die Gesandtē kůmen in der Newen Vest alle zusamen.

Es hat sich auch der Breütgam ziert/
Gerüst zur Kirchen wie gebürt.
Vnd kam auß seinem Zimmer fein/
Vnd auch der liebste vatter sein.
Hertzog Albrecht so hochgeborn/
Der Teütsche Maister außerkorn.
Der Ewr Kaiserlichen Maistet/
Das Sy sy die vertretten sett.
Wie jr Gnad fleissig hat gethon/
Die Fürsten all gezieret schon.
Zů der Kirchen sich vermessen/
Auff schöne Geül seind Sy gsessen.
Geziert nach Fürstlichem sitten/
Vnd seind zů der Kirchen gritten.
Darnach die Braut gantz tugentreich/
Das Frawenzimmer deßgeleich.
Zů der Kirchen waren Sy gnaigt/
In der ordnung wie angezaigt.
Wie man zů der Kirch ist kummen/
Vnd die Trummeten da klungen.
Lieff dahin ain solliche Welt/
Als hett man außgeworffen gellt.
Es wolt da sehen yederman/
Die Fürstlich hochzeyt wolgethan.
Wie die Braut ist abgestigen/
Hat sich das volck nit verzigen.
Da war ain sollich groß getreng/
Dem Frawen zimmer gmacht so eng.
Das Sy sich kundten nit bekern/
Da hat geholffen gar kain wern.
Es hat Ertzhertzog Ferdinand/
Gnummen ain Hellparten in dhand.
Vnd das volck zů ruck getriben/
Biß das die Braut ist abgstigen.
Die Frawen vnd Junckfrawen all/
Ain sollich treng was da zumal.
Wie man nun in Kirch ist kummen/
Fürsten Herrn ain grosse Summen.

Frawen

Frawen zimmer ain grosse zal/
Da stünd geziert der Cardinal.
Zwischen zwayen Diaconen/
Sach ich jn vor dem Altar stehn.
Ain Mitram hett Er auff dem haupt/
Von schönem gold das hab ich glaubt.
In der hand hett Er ainen Stab/
Oben krum̃ vnd vnden gerad.
Wie sich ainn Bischoff wol gebürt/
Vor jm der Boden schön geziert.
Rotthüch. Mit rotem thüch müß ich jehen/
Solchs ich vorhin nit hab gsehen.
Für jn hat sich da außerwölt/
Breütigam vnd auch Braut gestellt.
Der Cardinal ich gsehen hab/
Ain Creütz gemacht mit seinem Stab.
Darnach der Breütgam gar eben/
Den Krantz gesegnet. Dem Cardinal den Krantz geben.
Von Berlin vnd Gold was er ziert/
Wie dann ainn Fürsten wol gebürt.
Das ich da zů mir selber sprach/
Schönern Krantz ich vor nit gesach.
Ich sprach zů ainem Herren schon/
Ain solchen Krantz möcht ich wol hon.
Er sprach er zierte dich nit füg/
Als da ain Saw ain Beltzrock trüg.
Von stundan ich da von jm gieng/
Der Cardinal den Krantz empfieng.
Hat jn auff ain Teller geleyt/
Was lustig schön vnd wol bereyt.
Wann es gulte ain Creützer bar/
So kauffte ich ain tutzet gar.
Gedencke sy seind nit mein füg/
Von holtz gedrect thünd dise gnüg.
Nach dem Er eingesegnet hett/
Vnd vil Chrystenlicher gepett.
Darüber gsprochen gar zierleich/
Satzt Er jn auff den Fürsten reich.

Deßgleich

Deßgleich ain Ring von gold so rot/
Der Breütigam dem Bischoff bot.
Der ward auch in söllichem fal/
Gesegnet von dem Cardinal.
Darnach der Ring mit sampt dem Stain/
Ward angesteckt der Junckfraw rain.
Von dem Breütgam an ire hand/
Darnach so wurdens bede sand.
Von dem Cardinal gar eben/
Christenlich zůsamen geben.
Darzů gar vil der schönen pet/
Er über Sy da sprechen thet.
Ain Creütz gemacht ich gsehen hab/
Vber Sy baide mit dem Stab.
Wie vorgemelt am selben ort/
Vnd hat gesprochen dise wort.

In nomine individuæ Trinitatis.

Das ist gesprochen also vil/
Wie ich dann yetzt anzaigen wil.

Im Namen der hailigen vnzer-
tailten Trifältigkait.

Vnd jnen darmit gar eben/
Gleichermaß den Weichbrunn geben.
Wie Er gethon hat auch daruor/
Darnach gegangen in das Chor.
Die Stäbelmaister wol erkandt/
Mit Namen hab ichs vor genandt.
Darnach die Fürsten vnd auch Herrn/
Die Botschafften in grossen ehrn.
Vnd hand sich in die Stül gestellt/
Ain ander nach wie ich hie meldt.
Ich hab sy gnummen eben war/
Gleich auff der rechten seyten har.
Den Teütschen Maister also gnandt/
Von Kaiserlich Maistet gesandt.

Ordnung der Fürsten in der Kirchen.

Darnach

Darnach Graf Carl von Zollern gleich/
Was die Hispanisch botschafft reich.
Ertzhertzog Ferdnand auß Tyrol/
Ertzhertzog Carl den sach ich wol.
Darnach auch den Hertzog Albrecht/
Des Preütgams vatter sag ich recht.
Den Hertzogen von Vadenmund/
Die Polnisch botschafft zů der stund.
Herr Dietmar gnandt von Losenstain/
Hertzog von Wirtenberg ich main.
Der Hertzog Ferdinand so jung/
Got wolt das jm auch wol gelung.
Mit ainem sollichen Kirchgang/
Ich hoff es soll nit werden lang.
Jr Fürstlich gnad werd thůn zum sachn/
Ich wolt jr thůn ain Spruch zlieb machn.
Die Pfaltzgräfisch botschafft bey Rhein/
Friderich von Limpurg ich mein.
Des Churfürsten Augustus gnandt/
Graf Günther vnd gar wol erkandt.
Von Schwartzenburg wirt Er genennt/
Ott von Byland auch wol erkennt.
Von Gülch so ist Er kummen har/
Darnach hab ich genummen war.
Herr Langenmantel on schaden/
Des Fürsten gsandter von Baden.
Von Florentz hab ich gsehen recht/
Ain Römer gar ain alt geschlecht.
Sein Nam ward mir also erkandt/
Troilus Vestinus Er sich nandt.
Herr Peütinger nenn ich zur frist/
Statthalter Er zů Augspurg ist.
Der von Nürenberg gesandter/
Ist genandt Georg Volckhamer.
Auff der lincken seyten zů hand/
Ich da das Frawen zimmer fand.
Nach ainanderen auch geleich/
Anna die Fürstin tugentreich.

Ordnung des Frawen Zimmers inn der Kirchen.

Die

Die alte Hertzogin darnach/
Die Pfaltzgräuin ich auch wol sach.
Der Braut Schwester sach ich auch wol/
Zway Frälin ich hie nennen sol.
Auß Bayrn so sach ich zů der stund/
Ain Frälin gnañt von Vademmund.
Nit anders ist es mir zů wissen/
Vnd hab auffsehens mich geflissen.
Im anfang hab ich angezaigt/
Wie ain Stůl sey gwesen berait.
An dem Altar zur lincken hand/
Zwen Bischoff man dann sitzen fand.
Von Saltzburg vnd von Freysingen/
Weyter gib ich auch zů verstehn.

Zier des Braut stůls.

Ich sach ain Stůl gar wol formiert/
Mit ainem Guldin Stuck geziert.
Vier Löwen sach ich schön vergildt/
Ich waiß das sy gwiß niemandt schildt.
An die vier eck warn sy gestellt/
Ain yeder in seinr Tatzen hellt.
In gleicher form wie auff dem Wagn/
Da ich am anfang von thet sagn.
Vier guldin Kissin sach ich wol/
So schön das ich sy preysen sol.
Vnden zway deßgleichen oben/
So wol geziert ich můß loben.
Preütgam vnd Braut darauff gekrönt/
Ich hab in gschawt hat mich nit ghreüt.
Auch gleich daruor ich reden das/
Gar ain schöne Begrebnuß was.

Ains alten Kaisers begrebnuß.

Ains alten Kaisers hört ich recht/
Des Hertzogthumbs auß Bayrn gschlecht.
Sein Bildtnuß hab ich gsehen schon/
Gar lieblich an der Grebnuß ston/
Kaiser Ludwig sein Namen was/
Auff dem Stain gschriben ich in laß.
Gleich daruor der Fron Altar war/
Mit der warhait ich reden thar.

Es

Solliche Schäncku̇g gschehen ist/
Von der Landtschafft zur selben frist.
Durch die so da wurden gesandt/
Seind mir worden also erkandt.

Graf Johann	von	Ottenburg.
Graf Vlrich		Ottenburg.
Wolff Dietrich		Mechselrain.
Wolff Wilhelm		Mechselrain.
Carl		Frauberg.
Jacob		Thurn.
Georg		Gumpenberg.
Burckhart		Damberg.
Veit Erbmarschalck		Bappenhaim.
Wolf Christoff		Taufkirchen.

Hieronymus Brunner so schon/
Hat für sy all die red gethon.
Dann Er yetzund zů diser frist/
Der gantzen Landtschafft Camrer ist.
Vnd der Rechten Licentiat/
Gantz ghorsam sich anbotten hat.
Von wegen ainr gantzn Landtschaft reich
Mit worten vnderthänigkleich.
Preütgam vnd Braut zů gütem thail/
Jnen gewünscht vil glück vnd hail.
Der zwo Stetten ich auch gedenck/
Augspurg vñ Nürnberg hand auch gschenckt.
Durch jre Gsandten wol erkandt/
Mit jrem Namen vorgenandt.
Wie nun solchs nach Fürstlicher art/
Da alles sand geschencket ward.
Sach ich ain wolgebornen Herrn/
Hab jn auch gnennt in hohen ehrn.
Der Graf von Schwartzenberg hatt gedanckt.
Er hat gedanckt der junge Heldt/
Den Fürsten allen hochgemeldt.
So gar mit zierlichen worten/
Die all solches von jm horten.
Die lobten jn alle samen/
Graf Ott Hainrich ist sein Namen.

Von Schwartzenberg wirt Er genandt/
Mänigklichen gar wol erkandt.
Jr gnad hat ghandlet also wol/
Billich man jn drumb loben sol.
Wie ich vorhin hab thün schreiben/
Darumb ichs yetzund laß bleiben.
Nit mehr ist gschehen disen tag/
Das ich hab gsehen wie ich sag.
Am Erichtag gleich nach dem Mal/
Das auch geschehen ist im Sal.
Ist man frölich schön geschmogen/
Auff die gmelte Ban gezogen.
Vom volck gab es ain getümmer/
Frawen Zimmer. Jm selben kumbts Frawen zimmer.
Auff schönen Wägnen her gefarn/
Die so gar Fürstlich zieret warn.
Wie ich dann vorhin hab gschriben/
Da ist nichts vergessen bliben.
Als was zů solchen sachen hort/
Das was beraidt an allem ort.
Da ist warlich nichts vbersehn/
Mag ich bey meinen treuen jehn.
Die Ban die was so schön bereidt/
Von Sand ain hand dick vberstreidt.
Deßgleichen mit stro bedeckt wol/
Jch waiß nit wie vil Wägen vol.
Das Ringlin rennen. Nun will ich vnderthänigkleich/
Durchleüchtigister Kaiser reich.
Gehorsamigist zaigen an/
Was sich verlieffe auff der Ban.
Ertzhertzogs Ferdinands auffzug. Am Erchtag hab ich gsehen zhand/
Kommen Ertzhertzog Ferdinand.
Selbander auff aim Wagen sas/
Der so gar schön gezieret was.
Wie Ewer Kaiserlich Maistet/
Jn hie wirt sehen Cunterfet.

Jch

Er was geziert / vnd on geferdt /
Warlich ainr gantzen Grafftschafft werdt.
Wolt ich bezeügen also gschwind /
Mit allen so da gwesen sind.
Das mans deß besser glauben wölln /
Will ich etliche zier erzölln.

Zier des Fron Altars.

Der Fron Altar schön vnbefleckt /
Mit ainem Goldstuck überdeckt.
Darauff sach ich von Silber stom /
Die zwelff Apostel also schon.
Ain schön Saluator in der mitt /
Ich waiß das ich hie leüge nitt.
Der was lustig vnd schön vergillt /
Wer es hat gsehen gwiß nit schillt.
Die Apostel warn lustig gstellt /
Wer sy hat gsehen gwiß gefellt.
Mit der warhait so red ich das /
Ainr höher dann der ander was.
Noch zwelff Bilder schön außerwöllt /
Von Silber vnd gar lustig gstellt.
Hinderhalb die Apostel zwar /
Die warhait ich wol reden thar.

Die silberin Leüchter.

Zwen grosse Leüchter hab ich gsehen /
Darzů vier klain das můß ich jehen.
All von gůtem Silber gossen /
Söllichs gsehen vnuerdrossen.

Zier der stůl in der Kirchen.

Bin ich warlich gewesen mit /
Die Stůl můß ich auch preysen mit.
Jren wol viertzig in dem Chor /
Die ich noch nit gemellt hab vor.
Allsand warn sy gar schön geschmogn /
Mit Carmasin gar überzogn.
Deßgleich die ander Stůl auch all /
In der Kirchen desselbig mal.
Wie die im Chor schön geschmogen /
Mit Carmasin überzogen.
Es ist mir nit wol müglich zwar /
Das ich es kan benennen gar.

Zuschreiben ist es mir auch zvil/
Nach dem ich auch anzaigen wil
So ich eben dran bin kumnen/
Kertzen auff dem Altar brunnen.
Vergulte Kertzen. Die warn vergüllt vnd das ist war/
Als soltens weren etlich jar/
Daruon mer zschreiben sich gebirt/
Mänger mir das nit glauben wirt.
Da ligt mir warlich nit vil dran/
Ich schreib was ich gesehen han.
Das ander will ich lassen bleibn/
Es wirts villeicht ainander schreibn.
Dann es mir nit wol müglich ist/
In ainer solchen kurtzen frist/
Das ich da nicht thü vergessen/
Zum argn wirt man mirs nit messen.
Daran ich dann kain zweyfel han/
Nun will ich weyter zaigen an.
Sich in der Kirch zütragen het/
Ewer Kaiserlich Maiestet.
Der gib ich allhie zü verston/
Namend die gulden Jnnfel schon.
Ceremonien in der Kirchen. Vnd satzten Sy auff gar behentz/
Dem Cardinal mit Reuerentz.
Deßgleichen auch den Bischoff stab/
Ain schön Rauchfaß von jm auch gab.
Deßgleichen auch ain Silbris gschirr/
Mit Reuerentz nit vngebür.
Der Cardinal der nams zü hand/
Darinn Er güten Weyrauch fand.
Darauß nam Er ain wenig zwar/
Vnd thets wol in das Rauchfaß dar.
Da haben Sy jm abgethon/
Die schön gezierte Jnfel schon.
Darnach hat Er den Altar zhand/
Die schöne Bilder alle sand.
Bereücht wie ichs gesehen hab/
Darnach Er Srauchfaß von jm gab.

Ain

Ain Diaconus es empfieng/
Zů dem Preütgam vnd Braut Er gieng.
Beraucht Sy baide můß ich jehen/
Ain Caplanen hab ich gsehen.
Der hatt ain Baul da vor im ston/
Darauff da saß ain Adler schon.
Der schwung sein flügel auß so schwer/
Sach gleich als obs ain Pulbrett wer.
Da namen Sy die schön Mitram/
Der Cardinal auffs haupt Sy nam.
Darnach so hat man gfiguriert/
In der Kirchen wie sich gebiert.
Vnd darnach gar vnbetrogen/
Dinfel wider abgezogen.
Wie Sy im vom haupt ist kummen/
Hat Er das Oremus gsungen.
Stünd hinder im gleich an der statt/
Zwen Caplan ordenlich vnd satt.
Ain brinnend Kertz ain yeder hielt/
Mit beden händen Er sy bhielt.
Darnach so hat der Cardinal/
Oremus zů dem andern mal.
Gesungen vor dem Altar bhend/
Also nam die Vesper ain end.
Da gieng man auß der Kirchen fein/
In solcher gstallt wie auch hinnein.
Vnd zoch man in die Newe Vest/
Die Hochgebornen werden Gest.
Wie nun die Malzeyt was bereyt/
Man Speyß vnd Tranck hat auffgetreyt.
Vnd die Fürsten ztisch seind gsessen/
Hab ich mich yetzund vermessen.
In kurtzem anzuzaigen gschwind/
Wies nach der ordnung gsessen sind.
Ordenlich nach Fürstlichem sitt/
Wie die Tafel anzaigung gibt.
Also seind die Fürsten gsessen/
Wie Sy die Malzeyt hand gessen.

Hab ich jr Durchleücht recht erkendt/
Die seinds drey hierinn nach stät gnendt.

Die Fürstliche Tafel.

Prelütigam sampt der Braut.

Graf Carl von Zollern.		Cardinal von Augspurg.
Herr Dietmair von Losenstain.		Der Teütsche Maister.
Friderich von Limburg.		Ertzhertzog Ferdinand.
Graf Günther von Schwartzenburg.		Fraw Anna.
Ott von Byland.		Ertzhertzog Carl.
Ulrich Langenmantel.		Die Fürstin von Newmarckt.
Troilus Visinus.		Hertzog Albrecht.
		Die alt Fraw.
		Hertzog von Badenmund.
		Sein Gemahel.
		Bischoff von Saltzburg.
		Hertzog Eberhart von Wirtenberg.

So das Handwasser geben habend.

Graf Frantz		Thurn.
Graf	von	Ottenburg.
Graf Sebastian		Schlick.
Graf Felix		Lodron.

Die Fürschneyder.

Graf Johann von Ottenburg.
Graf von Leonstain.
Graf von Zollern.

In

In ainer Stuben soll ich sehen/
Hab ich auch ain Tafel gsehen.
So ich Dy nit hab vergessen/
Seind dise personen gsessen.

Bischoff von Freysingen.		Der Braut Schwester.
Zway Bayrische Frälin.		Hertzog Ferdinand.
Das Frälin von Badenmund.		
Ain Marggräfisch Frälin.		
Frauw von Schwartzenberg.		
Ain junger Marggraff.		

Weyter will ich auch zaigen an/
Ich sach ain runde Tafel stan.
Ewr Maiestet sag ich zur frist/
Wer auch daran gesessen ist.
Ob ich Dy thün recht erkennen/
So will ichs in ghorsam nennen.

Herr Pelitinger.		Augspurg.
Hieronymus im Hof.		Augspurg.
Georg Volckhamer		Nürnberg.
Hofmaister	Von	Amburg.
Bartholme Haissentaler		Haydelberg.
Georg		Romburg.

Wie nun die Malzeyt empfangen/
Vnd man hin vom Tisch ist gangen.
Gar Fürstlich ordenlich vnd fein/
Ain yeder in das Zimmer sein.
Zů dem Tantz sich gerüstet schier/
Mit gar schöner Fürstlicher zier.

Den schönen Saal im anfang gnandt/
Der ward von Herrn darzů erkandt.
Wie nun der Tantz anfahen solt/
Hat man Preütigam vnd Braut geholt.
Wie mans wolt füren in den Saal/
War ain getreng dasselbig mal.
Von Fürsten Grauen Freyherren/
Das sich niemandt kund bekeren.
Der grosse Saal war vil zů eng/
Wie gmelt es was ain sollich treng.
Die Stäbelmaister alle vier/
Můßten machen da Platz gar schier.
Der Fürstlich Tantz fieng an zur frist/
Gleich wie hernach geschriben ist.

Der Erste Rayen des Fürstlichen Tantzs.

Preütigam	Mit der	Braut.
Ertzhertzog Ferdinand		Hertzogin von Bayrn.
Ertzhertzog Carl		Pfaltzgräfin.
Hertzog Albrecht		Fraw von Badenmund.

Der ander Rayen.

Teütsch Maister	Mit der	Hertzogin von Bayrn.
Hertzog Albrecht		Braut.
Ertzh: Ferdinand		Pfaltzgräfin.
Ertzhertzog Carl		Fraw vō Badmund
Preütigam		Braut schwester.

Der dritt Rayen.

Graf von Zollern	Mit der	Pfaltzgräfin.
Ertzh: Ferdinand		Braut.
Ertzhertzog Carl		Alten frawen.
Preütigam		Fraw vō Badmund

Der

Der vierdt Rayen.

Ertzhertzog Ferdinand.	Mit der	Eltern Frawen von Bayrn.
Ertzhertzog Carl.		Andern Frawen von Bayrn.
Graff von Zollern.		Margräfischen frälin.

Der fünfft Rayen.

Ertzhertzog Carl	Mit der	Fraw von Badenmund.
Ertzhertzog Ferdinand		Braut.
Preütigam		Eltern Frawen von Bayrn.

Weyter kund ichs nit mehr sehen/
Von grossem dreng můß ich jehen.
Zů schawen was ain groß begier/
Den Fürstlich Tantz mit sampt der zier.
Ja die das Frawen Zimmer trůg/
Ich kundts selbs nit erschawen gnůg.
Dann ich vor alle meine tag/
Schönern Tantz nit gesehen hab.
Het Er gwert biß an morgen frů/
So hett ich im gern gsehen zů.
Wie nun der Tantz hat gnummen end/
Hab ich mich gmacht gen schlaffend bhend.
Die Morgengab. Am morgen hat ich gar kain rhů/
Macht mich der Netren Vestin zů.
Vnd sach ain Klainet als ich main/
So was es Gold vnd Edel Gstain.
Schmaragden Demůt vnd Rubein/
Ain groß gellt můß es gstanden sein/
Es war ain Halßband vnd ain Ghenck/
Gedacht es ist gwiß gnůg ain Gschenck.
Das trůg ain Graf gar wol erkandt/
Von Schwartzenberg ist Er genandt.

Der

Der Braut bracht Ers ich gsehen hab/
Ist gewesen jr Morgengab.
Ich dacht wirt es dann yetzt der sitt/
Das kainer darff heyraten mit.
Er gäbe dann also seiner Braut/
Am sollich Gschenck wie ich hab gschaut.
So müßte mänger sein schabab/
Fro bin ich das ich aine hab.
Du ain Braut müst ich wol leben/
Kain sollich Schenck het ich zgeben/
Darnach so saumbt man sich nit lang.
Rust sich widerumb zum Kirchgang.
In der ordnung gleichsfahls ich sag/
Wie gschehn ist die vordrigen tag.
Dann das die Fürsten muß ich sagn/
So schöne zierte Krantz hand tragn.
Wie man für die Kirch ist kummen/
Der Braut Schwester zů jr gnummen.
Gar schöne Krantz vnd außgeschenckt/
Daran man auch gar lang gedenckt.
Mich verwundert schr an der statt/
Das Sy mir kainen geben hat.
Gedenck Sy hab mich nit gsehen/
Odr sunst nit kennt mag sein gschehen.
Wie man nun in Kirch ist gangen/
Hat der Cardinal empfangen.
Die Braut vnd Preütgam wolgethon/
Mit disen worten also schon.

Kirchgang.

Der Braut Schwester thailet die Krantz auß.

Adiutorium nostrum in nomine Domini, qui fecit cœlum & terram.

Zů teütsch ist es ghredt also vil/
Wie ich dann yetzt anzaigen will.
Im Namen spricht Er wolgethon/
Vnsers lieben erlösers schon.
Da antwurtet jm die werden/
Der gschaffen hat himl vnd erden.

Der

Der Cardinal so wol gethon/
Spricht dise wort zierlich vnd schon.

Matrimonium per nos heri con-
firmatum, confirmet deus omni-
potens, & ego illud ratifico, con-
firmo, & in facie Ecclesiæ solen-
niter ac iterum benedico, in no-
mine Domini patris, & filij, &
spiritui sancti.

Die wort bringen mit sich gar schon/
Den Gotsdienst den wir hond gethon.
In der Christlichen Kirchen hie/
Dieselben Er bestäten die.
In der hailgen Trifältigkeit.
Namen hand dise wort bedeit.
Darnach so haben Sy gsungen/
Das in der Kirch hat erklungen.
Den schönen Psalmen also gnandt/
Wie dise wort gebend verstand.

Beati omnes qui timent Dominum.

Dise wort zaigend an so gschwind/
Das alle die ja selig sind.
Die den Herren da fürchtend schon/
Vnd args thünd vnderwegen lon.
Wie vns die gschrifft beweißt zur frist/
Wer jn nit fürcht auch sein nit ist.
Nach dem so satztend sich die Herrn/
Wie vormalen in grossen ehrn.
Da singt man das Ampt wol erkandt/
De Trinitate wirts genandt.
Der Cardinal hat sich erzaigt/
Mit blossem haupt gen Fürsten gnaigt
Andern Ceremonien vil/
Die ich nit all erzelen wil.
Vnd so ichs solt als zaigen an/
Ain gantze woch müßt ich wol han.

Vnd

Vnd solt mir dennocht zkurtz wol sein/
Das ich es künd erzelen fein.
Zů dem nächsten laß ichs bleiben/
Weyter von den sachen schreiben.
Wie nun die Meß hat gnummen end/
In die Newe Vest für man behend.
Vnd satzt man sich da zů dem Mal/
Gleich wie zuuor wol in dem Sal.
Wie nun dasselb ist gwesen auß/
Zoch man darnach in das Rhathauß.
Ain Fürstlich Tantz war da mit füg/
Biß nach dem das Glock fünffe schlüg.
Darnach zugend die werden Gest/
Widerumb in die Newe Vest.
Den tag hat man der Braut geschanckt/
Graf von Schwartzenburg hat gedanckt.
In was gestallt es gschehen sey/
Will ich yetzunder melden frey.
Der Teütsche Maister schencken thet/
In Namen Ewer Maiestet.
Darnach Graf Carl von Zollern gleich/
Im Namen des grossn Künigs reich.
Auß Hispanien ich auch sach/
Ain Herren Schencken gleich hernach.
Gnandt Herr Dietmar von Losenstain/
Ewr Maiestet Rath als ich main/
In Namen der Küngin auß Poln/
Darnach hab ich gesehen woln.
Den Grauen vom Thurn genañt Frantz/
In Namen Ertzhertzog Ferdinantz.
Herr Caspar von Vels sach ich gleich/
In Namen Ertzhertzogs Carls reich/
Auch von Augspurg der Cardinal/
Wie andere Herrn schencken wol.
Hernach des Pfaltzgrauen am Rheyn/
Botschafft gar ordenlich vnd fein.
Fridrich von Limpurg ist Sy gnandt/
Chürfürst von Sachssen wol erkandt.

Außgang der Kirchen.

Fürstlich Tantz im Rhathauß.

Schanckung aller Fürsten.

Durch

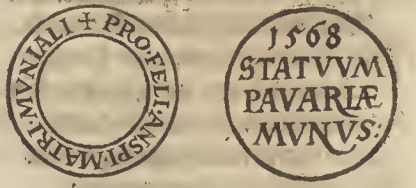
Durch sein Botschafft geschencket ist/
Graf Günther von Schwartzburg zur frist.
Hertzog Albrecht den sach ich wol/
Des Preütgams vatter sagen soll.
Hat darnach auch geschencket gleich/
Durch ainen Strengen Herren reich.
Carl von Frauberg ist Er genandt/
Des Römischn Reichs ErbRitter kandt.
Vnd auch Marschalck in hohen ehrn/
Noch was der Schanckung noch vil mehrn.
Es schanckt der Braut mûter zur frist/
Ain Künigin auß Dennmarckt ist.
Fraw Dorothea die Fürstin/
Die Pfaltzgräfin ja bey dem Rhyn.
Durch irn Hofmaister als ich main/
Georg Thoman von Wildenstain.
Es schenckt auch on allen schaden/
Die alt Fraw Fürstin von Baden.
Durch Burckhart von Schellenberg gleich/
Der Bischoff von Saltzburg so reich.
Durch sein Landtshauptman wol gemût/
Ain guldin Pfenning der da thût.
Tausent Ducatn an schönem gold/
Ich nem jn ain jar für mein sold.
Will jn nit haben vnuerholn/
Man möcht sagen ich hett jn gstoln.
Derhalb schenck mir niemand so vil/
Dann ich es gar nit haben wil.
Hertzog von Gülch gantz tugentreich/
Sein botschafft sach auch schenckn eich.
Der Nam ward mir also erkandt/
Vnd genandt Herr Ott von Bylandt.
Hertzog Christoff von Wirtnberg schon/
Mitsampt seim Sun gar wol gethon.
Hertzog Eberhart wol erkandt/
Wie ich den Fürsten vor hab gnandt.
Durch den von Limburg also gnandt/
Vnd andre Räht auch wol erkandt.

Marggraf

Marggraf von Baden hat auch gschenckt/
Des bin ich noch wol inngedenck.
Durch die Gesandte botschafft gnandt/
Vlrich Laugenmantel erkandt.
Diſe Fürſten ſo hoch geborn/
Im Römiſchen Reich außerkorn.
Jr Schänckung ſo Sy habend gthon/
Jſt mir nit müglich zaigen an.
Von Gold Berlin vnd Edlem Gſtain/
Geziert fürwar ſchön vnd auch rain.
Das ich doch alle meine tag/
Sollich Klainet nit gſehen hab.

Der Landtſchaft ſchänckung.

Alt Klainet hab ich da gſehen/
Warn zwen Becher müß ich jehen.
Von Gold vnd arbait ſchön geziert/
Wie ſich dann ſollichs wol gebiert.
Die ſeind geſtanden hort ich ſein/
Achtzehundert Rheyniſch florein.
Jm Becher lag das müß ich ſagen/
Sechßtauſent Ducaten new gſchlagen.
Das bringt die rechnung mit jr ſein/
Zehentauſent güter florein.
Die Becher mit dem Gold zů hand/
Jſt geſtanden ſa alles ſand.
Aufftauſent acht hundert florein/
Laß mir ain ſchöne Schencke ſein.
Die Ducaten New geſchlagen/
Auff diſe form muß ich ſagen.



Auff der andern ſeyten ſchon/
Thet diſe Schůfft gar lauter ſton.

Solliche

Durchleüchtig Hochgeborn
Christlichen, Hochloblichen vnd Fürstlichen
Fürst vnd
Hochzeyt auff die
Ain schönen Ga
Gar wol geziert
So was der Wa
Wie man hie sich
Darauf jr Fürs
In rotem Sam
Julius Derino
Vier Musici das

…herr/ Herr Ferdinand

…an gezogen.

…l weiß vnbefleckt/
…nd schön bedeckt.
…ni wol gethon/
…vorangen ston.
…ich Durchleücht saß/
…at klaidet was.
…ebend ir/
…glauben mir.

Drey Geygen/ ain Zittern/ ain Laut/
Von mängklichen da beschawt.
Ir kladung da gantz lustig war/
Vier giengend nebem Wagen har.
Von rotem Atlaß angethon/
Mit schwartzē Schömbart wies da ston.
Am angesicht grewlich gestallt/
Was vorn am Wagen gschnitzt vnd gmalt.

Vier weiß gesattelt Getil man sach/
Hinden fieren dem Wagen nach.
Wie die Kunderfettung anzaigt/
Sollichs zů schawen war genaigt.
Baide samend arm vnd auch reich/
Ich hab es selbs beschawet gleich.
Vnd bey allen meinen tagen/
Nit gesehen schönern Wagen.

Getruckt … igspurg/
durch … Vlhart.

Ich kan nit vnderwegen lan/
Ew: Maiestet zů zaigen an.
Gehorsamist ichs gern thůn wil/
Eh da anfieng das Ritterspil.
Hat der Ertzhertzog Ferdinand/
Schöne Leibgeůl da auff dem Band.
Lassen tumblen wunderbarlich/
Vnder denen ich ainen sich.
Schön braun red ich bey mein treuwen/
Der gieng auff den vordern knewen.
Ain halb viertel ainr gantzen stund/
Bekenne das auß meinem mund.
Vnd auch bey meinen treuwen sag/
Das ich vorhin all meine tag.
Sollichs warlich nit hab gsehen/
Weyter můß ich auch verjehen.
Ain Gaul jr Durchleücht thumblen ließ/
Vnd gehorsam was man jn hieß.
On Halfftern vnd on allen Zaum/
Ich red fürwar auß kainem traum.
Gsehen hat es frawen vnd man/
Mit denen ichs beweysen kan.
Will nit das etwar sagen sett/
Ich habs jr Durchleücht zgfallen ghredt.
Ob ich es gleich schreib jr zů ehrn/
Sfrawen zimmer auch andre Herrn.
Habend solliches gsehen gern/
Ist jn auch gschehen alln zů ehrn.
Darnach seind Fürsten vnd auch Herrn/
Kummen auff Ban in hohen ehrn.
Mit Mummerey vnd schöner zier/
Ewr Maiestet mags glauben mier.
Das kain man alle seine tag/
Lustiger vor nit gsehen hab.
Ain andern nach will ichs nennen/
Kund Sy aber nit erkennen.
Sy warn so wunderbarlich klaidt/
So hond Sy schöne Maschgen traidt.

Ertzhertzog Ferdinands leib geůl.

Sy warn darmit so gar vermumbt/
Das ich Sy nit erkennen kundt.
Etliche wurdend mir erkandt/
Wie gmeldt Ertzhertzog Ferdinandt.
Jr Durchleücht ist zum Erst auffzogn/
Auf gmeltem Wagen schön geschmogn.

Die ander Nummerey.

Zů dem anderen sach ich wol/
Den Ertzhertzog genandt Carol.
Auffziehen so gar lustigklich/
In schöner Klaidung sagen ich.
Gleich wie es die Vngern tragen/
Blawe Röck rot Hůt ich sagen.

Die dritt Nummerey.

Es ist auch Hertzog Eberhart/
Von Wirtenberg auff diser fart.
Gar frölich vnd vnbetrogen/
Gantz lustig auff die Ban zogen.
Vier Geül hat Er die warn bekleidt/
Gleich wies ain ratwer Landtsknecht treidt.
Vorn die Ermel hinden das Gsäs/
Vnd dem Schimpffe gantz wol gemäß.
Gantz wunderbarlich ichs ansach/
Vnd hort das mänigklichen sprach.
Vnd aigentlich darfür erkent/
Wie Sy seind zů dem Ringle ghrendt.
Zwen seyend auff ainandern gsessen/
Jr klaidung will ich nit vergessen.
Gel zerschnitten vnd geschmogen/
Mit rotem Tafft vnderzogen.
Drey Hůrn die warn Landtsknechtisch zlert/
Mit jnen auff die Ban gefiert.
Ain yede da ain Felliß trůg/
Darauff da saß ain Han so klůg.

Die

Die vierdt Mummerey.

Zů dem vierdten sach ich zwen Baurn/
Zugend daher on alles traurn.
Ainer reyt der ander gieng zfüß/
Warn frölich ichs drumb loben můß.
Ain Sackpfeyffen die was jr Spil/
Weyter ich auch anzaigen wil.

Die fünfft Mummerey.

Zwo person Weib vnd auch Man/
Die ich dā selbs gesehen han.
Der Man in rot vnd weiß bekleidt/
Weiß vnd braun die Fraw hat antreidt.
Die Diener hab ich bschaut mit fleiß/
Von Seyden klaidt schwartz vnd auch weiß.
Mit Trummeten so lustigklich/
Weyter so můß anzaigen ich.

Die sechst Mummerey.

Drey Herrn die hab ich gsehen wol/
Jr zier ich auch anzaigen sol.
Von blaw vnd braunder Seyden gůt/
Gantz Türckisch sach ains yeden hůt.

Die sibend Mummerey.

Drey Mon die hab ich gschawet gnot/
Jr Klaidung was weiß gel vnd rot/
Seind mit Trummeten auffgezogn/
Gar lustig darzů schön geschmogn.

Die acht Mummerey.

Zů dem achten so kumbt daher/
Ain Bauren hochzeyt on gefer.
Die warn so frölich auff der Ban/
Der Preütigam mit rennen gwan.
Ain Becher ain Gürtl hab ich bschaut/
Das bracht Er seiner lieben Braut.

Da fiel Sy jm vmb seinen halß/
Das hab ich da gesehen alß.

Die neündt Nummerey.

Zum neündten sach ich seltzam sachn/
Deren ich müßte warlich lachn.
Gantz wunderbarlich es da was/
Jch hab gesehen das da saß.
Auff ainem Ochs ain grosser Ber/
Die zugend mit ainandern her.
Auff der Ban da hin vnd wider/
Auch saß ain Wolff auff ainm Wider.
Es warn da Jäger vnd auch Hund/
Ain lebendiger Fuchs zur stund.
Der war von den Jägern gehetzt/
Vnd von den Hunden gar zerfetzt.
Es was ain lust an zů schawen/
Můß bekennen Mañ vnd Frawen.

Die zehend Nummerey.

Zwen Zigeyner oder Hayden/
Hetten sich gar schön thůn klayden.
Mit roter Seydin vmbwunden/
Jch sach zů denselben stunden.

Die ailfft Nummerey.

Ain schöne zier auff die Ban kumbt/
Siben person die warn vermumbdt.
Mit schöner Klaidung also reich/
Sahend den sibn Planeten gleich.
Ain schöne zier es warlich war/
Vnd zugend so lustig dahar.
Ain yeder in seiur aignen art/
Fleiß vnd arbait ward da nit gspart.
An irer Klaidung sach mans wol/
Darumb ichs billich loben sol.

Die zwelfft Nummerey.

Der

Der groß Bachus bleibt nit hinden/
Ließ sich auff der Ban auch finden.
Dahin ist Er kummen ghritten/
Auff ainer Schlaipff oder Schlitten.
Sitzende auff ainem Weinfaß/
In weisser waht Er klaidet was.
Ain Angster oder Trinckgeschirr/
Sechs spangen lang das glaubend mir.

Die dreyzehend Nummerey.

Ertzhertzog Carl von Osterreich/
In Steyr/ Kernden in Crain deßgleich.
Der Edel Fürst der tugent vol/
Sach ich lustig auffziehen wol.
Mit schöner klaidung im gemes/
Wie die Küngin Amasones.
Mit zwayen Junckfrawen geziert/
Vil Musicis mit im gefiert.
Irer Durchleücht es nit antran/
Ain dopel Gschirr da by gewan.

Die viertzehend Nummerey.

Drey Morn hab ich beschaut mit fleiß/
Von Atlas war ir Klaidung weiß.
Gar wol geziert vnd schön vermumbt/
Darnach wol auf die Ban auch kumbt.

Die fünfftzehend Nummerey.

Vier person kummend her gerandt/
Die hab ich warlich nit erkandt.
In schönen Mänteln wie ich sag/
Hab gesehen denselben tag.

Die sechtzehend Nummerey.

Sechs Morn die warn gar schön geziert/
Gel rot vnd weiß haud by gefiert.
Ir klaidung brembt mit schönem gold/
Zum letsten ich auch nennen solt.

Die

Die letsten schawet ich mit füg/
Dann Sy waren vnflätig gnüg.
Nit anderst wurdend Sy gnandt do/
Wie ich wol hort Magnifico.
Blawe parett gar groß vnd brait/
Ain yeder auff seim haupt hat trait.
Die habend all gar ritterlich/
Zum Ringlin lassen brauchen sich.
Vnd gar zierlichen da gerennt/
Von manchem mañ ward da erkennt.
Ertzhertzog Ferdinand auß Tyrol/
Hab sich für ander ghalten wol.
Vnd jm geben den preiß so gůt/
Jr Durchleücht hat ains Löwen můt.
Vnd reyt gar dapffer auff der Ban/
Des ward Er globt von yederman.
Julius Derluo Chamerherr/
Deßgleichen auch erlangt hat Ehr.
Die sach die was also gethan/
Wer jr begert den můßtens bstan.
Drey Ritt wie gemelt zů dem Ring/
Das můßt geschehen mit geding.
Wellicher mit aim rennen wolt/
Vorhin Er da anzaigen solt.
Wie vil Ducaten es da gilt/
Vnd das freündtlichen mit gedult.
Vnder fünff dorfft Er nit nennen/
Biß hinauff auff hundert rennen.
Dorfft ain yeder den da gelust/
Der mocht versůchen ainen rust.
Mit Fürstlicher Durchleüchtigkait/
Die mit aim yeden was berait.
Rennen vmb wenig oder vil/
Julius Derluo nennen wil.
Habend sich gar wol besunnen/
Vnd diſe Klainet gewunnen/

Gwinnater

Gwinnater.

Ain vergulde
Siben guldin Ring
Neün vergulde Becher.
Zway vergulde Saltzfäßlin.
Drey vergulde Armband.
Ain vergulde Gschirr.

Vnd

Zway weisse Kändelin.
Sechs Silberin Gürtel.
Vier gulden Ketten.
Ain Silberin Fläschen.
Drey vergulde doppelt Becher.
Zwen groß vergulte Becher.

Mit Rennen da war wenig rhů/
Ain grosse welt hat gsehen zů.
Ich sach da gar ain zierlich hauß/
Lustig gebawen überauß.
Darinn lagend der Fürsten vil/
Vnd sahend zů dem Ritterspil.
Hoch vnd wolgeborne Frawen/
Fleissigklich by theten schawen/
Braut mit sampt dem Frawen zimmer/
Vom volck was ain groß getümmer.
So da stůndend auff der gassen/
In Heüsern lagend vnd sassen.
All Fenster Tächer lagend vol/
In allen Wincklen sach mans wol.
Ehe dann by sich habend verzign/
So seinds hinauf in Rauchfeng gstign.
Die Tächer zerbrochen mit gwalt/
Creützfenster ich auch alle zalt.
Auch andre Fenster groß vnd klain/
Vnd an der zal wie ich vermain.
Siben vnd neüntzig vnd dreyhundert/
Mänigklich sich des verwundert.
So red ich mit der warhait das/
Ja das in aim durchs ander was.

Acht personen das waiß ich wol/
Wann mans dann zamen rechnen sol.
So triffts an vil tausent person/
Was stünd erst vnden auff dem plon.
So gar ain solche grosse welt/
Von mir bleibt Sy wol vngezelt.
Ewr Maiestet der zaig ich an/
Das vngfarlich sechs tausent man.
Die da seind auff dhochzeyt kummen/
Hab jm nachgfragt vnd vernummen.
Mit Fürsten Grauen Freyen herrn/
Die allsand seind kummen zů ehrn.
Dem hochgedachten Fürsten reich/
Dem Preütgam vnd der Braut geleich.
Ain groß volck es dann vorhin hatt/
Zů München in der gnambten Statt.
Noch ist jr all nit gwesen gnůg/
Lieffend auch einher auß dem pflůg.
Ab dem Land gar ain grosse Sum̃/
Ja wann ich leůg sey ich nit frum̃.
Sy hand ainanderen getruckt/
Das manchem ist der Att vertruckt.
Es war ain trucken vnd ain treng/
Die Ban die ward zů letst noch zeng.
Von mänigklich des volcks so vil/
Da nun das ehrlich Ritterspil.
Auff den abent hat gnummen end/
Da ist das volck verlauffen bhend.
Es zůgend auch die werden Gest/
Widerumb in die Newe Vest.
Auff Wägnen warn gar schön gezieret/
Hat man das Frawen zimmer gfiert.
Vnd darnach in dem schönen Sal/
Gleich wie zuuor ain Fürstlich mal.
War so lustig vnd schön berait/
Wie ich dann vor hab angezaigt.
Deßhalb ichs yetz will bleiben lan/
Am Mittwoch hůb man wider an.

Ain

Ain schönen Thurnier da zů füß/
Ich kan nit für jn preysen müß.
Es kam auff die Ban gezogen/
Gantz frölich vnd vnbetrogen.
Hertzog Ferdinand ich nennen sol/
Selb vierdt hab ich gesehen wol.
Graf Carl der jung von hohen Zorn/
Erhart von Muckenthal geborn.
Der dritt ist mir auch wol erkandt/
Hans von Regensperg ist Er gnandt.
Ich preiß die Herren alle vier/
Dann Sy kummend in schöner zier.
Jr Klaidung von Gold geschmogen/
Vnd mit Silber vnderzogen.
Zehen Batrinen sach ich wol/
Jr Namen ich auch nennen sol.

Graf	von	Löwenstain.
Graf		Schwartzenberg.
Graf Hieronymus		Nagrol.
Herr Caspar		Wolckenstain.
Veit Erbmarschalck		Bappenhaim.
Herr Adam		Neydeckh.
Marquart		Stain.
Hans Georg		Etzendorff.
Clement Münch		Münchenaw.
Völckher		Freyberg.

3

Zů dem dritten vnuerdrossen/
Kamend jren fünff auff Rossen.
Die warn beklaidt Bäurischer art/
Von Hosen Röck haar vnd auch bart.
Sy seind mit Pfeyffen vnd Trummen/
Gar frölich auff die Ban kummen.

4

Zů dem vierdten sach ich kummen/
Auch mit Pfeyffen vnd mit Trummen.

Zwelff

Zwelff Galliothn warn angethon/
Inn langen Röcken von Seidn schon.
Von brauner farb ich schawt sy gnüg/
Ain schönes Rüder yeder trüg.

5

Zů dem fünfften hab ich gsehen/
Ain schönen lust můß ich jehen.
Von Berckhknappen ja da zumal/
Jr acht vnd zwaintzig inn der zal.
Achtzehen die trügen so gůt/
Ain yeder inn seinr hand ain Hůt.
Genandt ain Helm mit schöner zier/
Die selben gnitzt wol zum Thurnier.
Die zehen trügend Bickel gůt/
Zugend daher mit freyem můt.
Ain Berg habn sy vnbetrogen/
Vor in her auff die Ban gschoben.
Es ist in gar wol gelungen/
Im berg haben sy gesungen.
Berckrayen also lustigklich/
Das es sehr hat verwundert mich.
Ich hort in zů gschach als mit füg/
Ain Leder auch ain yeder trüg.
Wie die Setzknappen hindenab/

6

Zů dem sechsten ich gsehen hab.
Zů füß jr zwelff mit gantzem fleiß/
Kurtze röcklin warn schwartz vnd weiß.
Trügen sy vnderhalb der mit/
Als nach des füß Thurnierens sitt.

7

Zum sibenden so sah ich wol/
Vier Musicis ich sagen sol.
Von Gold vnd weissem Taffet klaidt/
Darnach jr vier gar schön beraidt.
Von Gold Silber vnd Taffet rain/
Vnd mir bekandt als ich vermain.

Herr

Herr Jerg von Fronsperg wol erkandt/
Herr Jerg von Hengenberg genandt/
Ain wolgeborner Herr von Bern/
Ludwig von Velß den sach ich gern.
Dise vier Herrn gar wol gezîert/
Die habend auff die Ban gefiert.
Hertzog Wilhelm so hoch geborn/
Ain Graff von Löwenstain on zorn.
Sy warn geziert gar lobensan/
Von Gold vnd Silber angethan.

§.

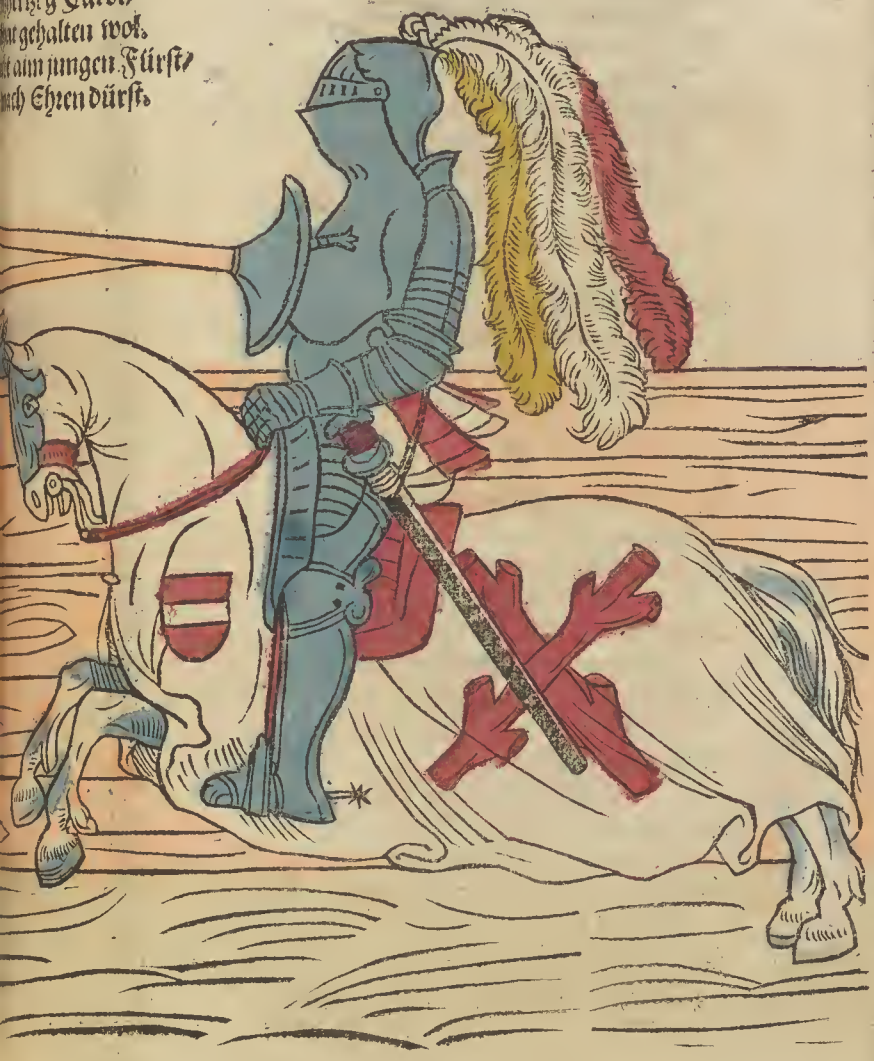
Zů dem letsten da sach ich frey/
So gar ain schöne Mummerey.
Zwelff Pfeyffer vnd můß reden das/
Nit aine wie die ander was.
Auß der Music Sy da pfiffen/
Wie die Hirten Sy herliffen.
Mit Gaißheůten warn Sy beklaidt/
Mit grůnem Ephew wol beraidt.
Es sach lustig můß ich jehen/
Mein tag hab ichs nit vil gsehen.
Vnd bin mehr gwesen beim Thurnier/
Ich hett mein selbs vergessen schier.
An solchen seltzamen dingen/
Wer kans in die Federn bringen.
Was heůt vnd gestern auff der Ban/
In Mummerey hat sehen lan.
Im selben hůb man an Thurniern/
Yeder sein Ritterschafft probiern.
Mit dem Spieß vnd auch mit dem Schwert/
Ward ainer von dem andern gwert.
Wie es zů solchen sachen hört/
Vnd auch der Ritterschafft gehört.
Wie der Thurnier hat gnummen rhů/
Zoch yederman der Herberg zů.

Thurnier

Im Thurnier
Sich wark
Wie sich wol
Den allei

...r die Blancken.

...hertzog Carol/
...gehalten wol.
...t ann jungen Fürst/
...ch Ehren dürst.



Am Donnerstag on allen zorn/
Kam Ertzhertzog Carl hochgeborn.
Fürstlich nach Thurnierens sitten/
Im vergulden Küriß ghritten.
Mit jr Durchleücht so wol gemüt/
Rittend zwen Edel Ritter güt.
Seind Mammendorffer gewesen/
Von jr Durchleücht außerlesen.
Es ist Ertzhertzog Ferdinandt/
Vnd Hertzog Wilhelm wol erkandt.
Des Durchleüchtigen Fürsten Herrn/
Wappnmaister gweßt inn hohen ehrn.
Hernach so seind kummen ghritten/
Schön nach ritterlichem sitten.
Viertzehen Parthey sach ich wol/
So ich die warhait sagen sol.
Jr klaidung was so schön vnd reich/
Vnd kaine der anderen gleich.
Ich sach ain Junckfraw wol gethan/
Auff ainem zarten Gaul gar schon.
An ain guldin Kett gebunden/
Hat Dy ain Ritter zun stunden.
An jrer hand auff dBan gefiert/
In ainem Küriß schön geziert.
Das hat gesehen mancher man/
Darnach hüb man Thurnieren an.
Ertzhertzog Carl zü Osterreich/
Jr Durchleücht Gspan desselben gleich.
Die habend sich gehalten wol/
Für ander ich Dy loben sol
Dann Dy jr Spieß hond eben gfiert/
Vnd da gantz ritterlich Thurniert.
Ich acht das auff denselben tag/
Zway hundert Spieß wie ich hie sag.

Wurden

Wurdend zerbrochen ward erkandt/
So Rutterlichen ward da gnandt.
Den Freytag hat man rhüwig glan/
Vnd kain Thurnier nit gfangen an.
Aber so gar ain lustig spil/
Das ich auch hie anzaigen wil.
Betraff den Sampson vnd sein macht/
Die Philister mit irem pracht.
Es war lustig da zusehen/
Ist durch d Jesuwiter gschehen.
Gar ordenlich vnd auch so fein/
Die Sprüch geredt inn gůt Latein.
Abents ain schöne Abentheür/
Gar zierlich hat man gworffen feür.
Gar zierlich war all ding bereidt/
Wer gsehen hat das es jn freidt.
Das aber nit ward als volendt/
Das hatt warlich das wetter gwendt.

hurnier im Kübelstechen.

Räinlinger bin ich genandt/
ff diser Ban gar wol erkandt.
ey Fuchßschwentz auff dem Kübel/
ndaher fürcht mir nit übel.
ffhie mit diser Stangen/
e männiglich danck zurlangen.

Am Sambstag hüben an die frechn/
Gar ritterlich im Kübel stechn.
Sy zugend her wol auff die Ban/
Vnd hetten seltzam klaider an.
Gebunden Kübel auff dem haupt/
Ich habs gsehen hets sonst nit glaubt.
Red ich das auff die tre we mein/
Von rechter vngestalt was sein.
Gar seltzam thetn Sy sich mutzen/
Wie die rechten Faßnacht butzen.
Jre Roß waren on geferdt/
Ains wie ich acht zwelff Schilling werdt.
Lieffen wie die gspannen Hasen/
Jnn dem Winter auff dem wasen.
Kain Gürt war an kaim Sattel nitt/
Ich dacht ist das ain newer sitt.
Wann ich mein Roß hab gürtet hart/
So gschicht es mir auff mancher fart.
Das ich dar auff kan bleiben nit/
Vnd so ich erst on gürttet ritt.
So wurd ich sein auch Ritters gnoß/
Auff dem boden vnder dem Roß.
Wie es dann denen wirt gschehen/
Leb ich so lang will ichs sehen.
Trummeten bließ man mit namen/
Kübelstecher rittend zamen.
Walt Sy Got ehe ichs wort außsprach/
Vnder den Rossen ich Sy sach.
Des Schimpffs müßt ich warlich lachen/
Geht laßt Gürt and Sättel machen.
Sy volgten mir in kainer moß/
Laytend Sy wider auff die Roß.
Theten wider zsamen reyten/
Fielends ab zů baiden seyten.
Deß lachtend Fürsten Grauen Herrn/
Gefiel jn wol Sy sahens gern.
Ainr steyg auff der ander fiel ab/
Das tribens nach ain halben tag.

Jch

Ich sach ain auff ainm weissen Roß/
Der fiel nit manchen es verdroß.
Drey Fuchßschwentz fürt Er auff dem Kübl/
Er gwan den danck gfiel jm wit übl.
Der Reynlinger ward Er mir gnandt/
Nit anders ist Er mir erkandt.
Darnach so nam der Schimpff ain end/
Trümmeten bließ man auff gar bhend.
Vnd zoch mänigklich haim zů hauß/
Da ain yeder was zogen auß.
Am abent was ain Fůß thurnier/
Des hett ich hie vergessen schier.
Gar lustig in der Netyen Vest/
Geschach wol durch die werden Gest.
Am Sontag hort man Gottes wort/
Darnach so wolt man Stechen fort.
So hat das Wetter sollichs gwendt/
Das es den tag nit ward vollendt.
Darnach am Montag ists geschehn/
Zoch Hertzog Wilhelm můß ich jehn.
Gar Fürstlichen wol auff die Ban/
Vnd ward gelobt von yederman.
Mit sampt aim Herren Hochgeborn/
Graf Carl der jung von hohen Zorn.
Vnd auch Erhart von Muckenthal/
Dann jr warn drey dasselbig mal.
Gar schön geziert ich sagen sol/
Vier schön Panier die sach ich wol.
Der Heren vier füren auff Rossen/
Ich will auch hie vnuerdrossen.
Sy bey jrem Namen nennen/
Dann ich Sy all vier wol kennen.

Graff Albrecht
Herr Georg
Herr Georg
} von {Sultz.
Fronsperg.
Hengenberg.

Caspar Preüner Freyherr.

Thurnie

Hertzog Wilhel
Ain junger
Hielt sich im T
Derhalb ich

im Freystechen.

der Preütgam gůt/
ürst hat Löwen můt.
rnier Ritterlich/
m den preyß vergich.

Diener jr Durchleücht mit hat gfiert/
In rotem Charmasin geziert.
Mit geel vnd weyssen Zweyfelstrick/
Es war ain lust der es anblickt.
Deßgleich waren auch Pferd beklaidt/
Dise farben von Sammat traidt.
Ritterlichen hat man gstochen/
Schwert zerschlagen Spieß zerbrochen.
Hertzog Wilhelm vnd sein verwandt/
Gütwillig man Sy allsand fandt.
Hat ainer lust zerbrechen Spieß/
Ain yeder sich gern finden ließ.
Es wer im Spieß oder im Schwert/
Wies ain yeder von jn begert.
Die Herren waren jung vnd ring/
Got wöll das jnen weyter gling.
Das jn kain laid nit widerfar/
Got dir beuilch ichs dus bewar.
Durch deinen will vnd Götlich gnad/
Das jn der feind nit bringe schad.
Wie der Thurnier ain end gnummen/
Bließ man auff vnd schlüg d'Heertrummen.
Das hat mir wärlich wol gefalln/
Aber vnder den Thurniern alln.
Ward kainr so Ritterlich erkennt.
Als der so man hat scharpff gerennt.

Thurnier

Thurnier in

Dise zwen Ritte
Nach Ritters
Vnd Scharpff g
Darumb jn p

Scharpffrennen.

außerwöllt/
hafft Sy bed hand gstöllt.
rennt wie sich gebirt/
iß zů gsprochen wirt.

Da hab ich gsehen warlich vier/
Auff der Ban mit gar schöner zier.
Jr Namen ward mir angezaigt/
Darumb ich hie auch bin genaigt.
Ewr Maistet Sy hie zů nennen/
Vnd Sy geben zů erkennen.
Von wegen Ritterlicher that/
Die ain yeder begangen hat.
Auff der Ban wie dann sich gebürt/
Zun zeyten Lachen seht theür würt.
Ain yeder hat nach ehrn ghrendt/
Das ward von mänigklich erkendt.
Die zwen ersten ritten zamen/
Des sich kainer nit darff schamen.
Jr Spieß hand Sy gar eben gfürt/
Vnd bed ainandern darmit ghrürt.
Das Roß vnd Man fiel auff die Ban/
Sollichs ich selbs gesehen han.
Von disen zwayen Rittern werdt/
Ward ainer von dem andern gwerdt.
Jr Namen nenn ich billich zwar/
Kainer sich deß nit schämen dar.
Hainrich Völckher von Freyberg bkandt/
Nicodemus der ander gnandt.
Von Wembdling ich hie sagen sol/
Die Ritter hand sich ghalten wol.
Noch seind jr zwen zůsamen ghritten/
Als nach des Scharpff Turniers sitten.
Hans Jerg Etzendorffer so gůt/
Sigmund Eysenreich wol gemůt.
Rittend zůsamen ritterlich/
Hans Jerg Etzendorffer sag ich.
Deßgleichen Sigmund Eysenreich/
Der falt auch nit desselben gleich.
Das die Harnisch laut erklungen/
Wie die Roß zů samen sprungen.
Ward Hans Jerg Etzndorffer der Heldt/
Von Sigmund Eysenreichen gfellt.

Wiewol

Wiewol Sy bed hand troffn eben/
Ward jm dißmal der danck geben.
Ich lob die Helden baide sandt/
Dañ Sy hand dapffer zamen ghrandt.
Das hat mänigklichen erkendt/
Wie ich dann hab vorhin genendt.
Deßgleich so man im Krönlich stach/
Da es gantz Ritterlichen sach.

Th

Der junge
Am Hof
Auff meine
Jr lieb m

nier im Krönlin.

thafft bin ich gnandt/
Bayern wol erkandt.
Helm für ich die zart/
ht das ich sighafft wart.

Dann da wirt manchem ainen stoß/
Das Er sy ain halb jar ist gnoß.
Vnd solt doch als sein nur ain schertz/
Zů solchem Schimpff gehört ain hertz.
Dann warlich ain verzagter Man/
Soll sich der sachn nit nemen an.
Dann Er můß sein leib vnd leben/
Im Thurnier sich gar vertwegen.
So die Roß zůsamen springen/
Das man hört die Harnisch klingen.
Wie es dann geschicht etlich mal/
Das ainer mit aim solchen fal.
Shertz im leib möcht aim zerbrechen/
Mich lust nit ins Krönlin stechen.
Vnd ob ich sy genoß gleich wer/
Dann da ist warlich grosse gfer.
Wie ich dann selbs gesehen hab/
Gleich auff den mornerigen tag.
Das sy zůsamen rittend dann/
Zů boden fiel offt Roß vnd Mann.
Es was kain schertz nach meim beduncken/
Mancher da fiel das Er hat ghuncken.
Ab solchem rauhen nidersitzn/
So hat mancher anfahen schwitzn.
Wiewol es zur zeyt was nit haiß/
Hat es jm außtriben den schwaiß.
Ainer dem andern ließ kain rhů/
Es was wol lustig sehen zů.
Aber Rennen das waiß ich nit/
An Fürsten höfen ist es sitt.
Ritterlich ist es zůgangen/
Ob jr gleich etlich empfangen.
Habend villeicht am wengsch aden/
Dañ wer sich Thurnierns will bladen.
Der můß sein warlich achten nitt/
Die Kirchweyh solchen Ablaß gitt.
Wol yetzunder zů diser frist/
Nit sunder schaden gschehen ist.

Denn

Dem ainem jungen Edelman/
Sein lob ich nit dahinden lan.
Dann Er hat sich gehalten wol/
Das ich in billich preysen sol.
Got geb im glück dem jungen Heldt/
Dann Er hat jr da etlich gfellt.
Von jren Pferden auff die Ban/
Ich lob den jungen Reütters man/
Wie man ist zogen wider ab/
Da merckt ich auff ains Herren sag.
Er sprach nun reyt auß thor hinan/
Zaigt an den preiß auff diser Ban.
Der junge Held gehorsam vor/
Vnd reyt gar dapffer an das Thor.
Das fallen müßt da Roß vnd Man/
Ain wenig schadn thet Er empfan.
Der Harnsch truckt im ain finger ab/
Des Er nit acht ich gsehen hab.
Ain junger Nothafft wol erkandt/
Georg also ist Er genandt.

Graf	von	Schwartzenberg.
Hainrich Völckher		Freyberg.
Nicodemus		Wembdling.
Joachim		Sirgenstain.
Hans Jerg		Etzendorff.
Sigmund Eysenreich		N.
Wilhelm Mayr		
Jerg Mayrhofer		
N. Rumminger		Rumminger.
Friderich Rosenbusch		Eytzing.
Bernhart Hofer		Vfar.
Othmar		Senen.
Hauptman Finck		

Das ist der Adel hoch ernandt/
Der da im Krönlin hat gerandt.
Mehr seind mir yetz nit angezaigt/
Zuschreiben wer ichs sunst auch gnaigt.

Darnach ist man rhüwig bliben/
Vnd sunst andre kurtzweil triben.
Biß auff den Söntag gleich hernoch/
Auff die Ban man widerumb zoch.
Des hochgnandten Fürsten Hofgsind/
Ewr Maiestet ghorsam verkünd.
Das da ward ritterlich gerendt/
Mit dem Krönlin wie man es nendt.
Hab bey allen meinen tagen/
Vil hörn von Thurnieren sagen.
Vnd auch gar offt selber gsehen/
Bücher glesen müß ich jehen.
Bey meinen treuwen ich das sag/
Das ich nit hab so manchen tag.
Thurnieren sehen auff ain zeit/
Wiewol man offt groß Bücher schreibt.
Von solchen Ritterlichn gschichten/
So hab ich auch müssen dichten.
Dise Vers vnd nit lan bleiben/
Ain ändrer synes ghrecht bessr schreiben.
Denn ich der sachen bin zů schlecht/
Der Poeterey nur ain knecht.
Denn ich můß hie bekennen frey/
Ja on alle Fuchsschwentzerey.
Den Thurnier wie er ist triben/
Wurde in ain Chronick gschriben.
Mit sampt der Fürstlichen hochzeit/
Wie gwesen sey all ding bereit.
Denn es mir nit wol müglich ist/
In ainer solchen kurtzen frist.
Alßsand in die Federn bringen/
Es ist gůt redn von den dingen.
So aber Er kain grund nit hott/
So wirt Er zletst darob zů spott.
Wie mir dann auch möcht geschehen/
Als hab ichs nit können sehen.
Ich hab wol fleissig nachhin gfragt/
Ain yeder hat mir gesagt.

Dann

Dann was Er hat gesehen wol/
Nit weyter Er auch reden sol.
Er hab es dann von Ehrn leüten/
Darff dannocht fehlen jm bezeyten.
Derhalb hab ich mich verzigen/
Vnd dest weniger geschriben.
Ist besser zwenig denn zuuil/
Denn ich es nit vernainen wil.
Das der Thurnier nit baß sey ziert/
Denn ich hab in Reymen gefiert.
Von klaidung farben mancher hand/
Das ichs nit nennen kan allsand.
So hab ich doch mein best gethon/
Nit künden vnderwegen lon.
Vnd ja mir selbs nit künden wern/
Dem Hochgemelten Fürsten zehrn.
Auch Hertzog Wilhelm gegenhafft/
Vnd aller jrer Ritterschafft.
Der etlich mir seind wol erkandt/
Ich nennen Hertzog Wilhelm zhandt.
Der hielt sich auff der Ban so wol/
Seiner ich nit vergessen sol.
Er hat gar Ritterlich gerennt/
Derhalb ward jm ain danck erkennt.
Hertzog Ferdinand deßgeleich/
Wilhelm Mayer vnd Eysenreich/
Ain von Rumningen waiß ich wol/
Darumb ich jn hie nennen sol.
Hainrich von Freyberg wol gemüt
Vnd jr sunst mer vom Adel güt.
Die ich warlichen hie nicht kenn/
Ist die vrsach das ichs nit nenn.
Grauen Herren Ritter zů hand/
Die da waren auß dem Bairland.
Zwen Grauen wurdend mir erkandt/
Von Otingen warn Sy genandt.
Die wolgebornen Herren reich/
Wilhelmus vnd auch Fridereich.

Bayrischer Adel.

Jr zwen von Ortenburg ich nenn/
Dann ich die Grauen baid wol kenn.
Jochim vnd Vlrich seind Dy gnandt/
Auch Graf Abundus Schlick erkandt.
Jr gnad han ich gesehen gern/
Deßgleichen Herr Wilhelm von Bern.
Wolff Wilhelmus von Mächselrain/
Pfleger zů Scherding als ich main.
Freyherr zů Waldeck wol gedacht/
Der Braut Můter hat Er auch bracht.
Auß Luttringen wie dan gebiert/
Vnd Dy gar hin gen Thachaw gfiert.
Wolff Dietrich ich auch hie vermain/
Freyherr zů Waldeck vnd Mächßlrain.
Graf von Löwenstain nenn ich gleich/
Am Gsandter gweßt in Osterreich.
Ewr Durchleüchtigste Maiestet/
Auff die Hochzeyt geladen het.
Doctor Augustin Baumgarter schon/
Der da für jn die red hat thon.
Herr Diserus gar wol erkandt/
Freyherr von Fronhofen genandt.
Auch Herr Jerg Dering deßgleich/
Herr Hans Zenger ain Ritter reich.
Der da allzeyt wol handlen thůt/
Vnd ist auch Vitzthumb zů Landtshůt.
Herr Jerg von Hegnberg Ritter ist/
Statthalter Jngolstatt zur frist.
Herr Hans nenn ich so wol gemůt/
Von Gumpenberg ain Ritter gůt.
Herr Wigleus zů diser frist/
Hauptman Er zů Burckhausen ist.
Herr Jacob vom Thurn kenn ich wol/
Herr Adolff von Sandizell wol.
Herr Seyfrid von Zilhart ich sag/
Jst da gewesen one klag.
Noch zwen Herren sach ich geleich/
Beed des hailigen Römischen Reich.

Erb Ritter

Erb Ritter hab ich gsehen wol/
Darumb ichs auch hie nennen sol.
Peter vnd Hans Christoff genandt/
Von Frauberg vnd darbey erkandt.
Hans Jerg von Preysing wol gemüt/
Ain Edler Herr vnd Ritter güt.
Wigelus von Weichs nennen ich/
Veyt von Bappenhaim ich auch spreich.
Erb Marschalck Thailgen Römischn Reich/
Nenn Hans Jacob von Rosen gleich.
Dann Er yetzund zů diser frist/
Zů Vttendorff ain Pfleger ist.
Hans Christoff von Laming ich sach/
Moritz vnd auch Jerg von Rorbach.
Hans Caspar von Bentzenaw wol/
Christoff deßgleich ich nennen sol.
Hofmaister zů Freysing ich main/
Vnd auch Artolf von Schwartzenstain.
Carol von Freyberg wol gethon/
Jerg Enderis von Mürach schon.
Burckhart von Thannberg also rung/
Auch Onofrius von Preysing.
Zů Wasserburg Er Pfleger ist/
Wilhelm von Brattenbach zur frist.
Christoff von Kittscher wol erkandt/
Christoff von Berg ist auch genandt.
Hans vnd Marquart bede vom Stain/
Hans Jerg von Dachsberg ich auch main.
Hans Jerg von Nußdorff wart nit lang/
Deßgleichen Rüdolff von Haßlang.
Also ist sein Namen genandt/
Pfleger zů Abensperg erkandt.
Ich nenn Hans Jerg von Kuttenaw/
Hans Hainrich Rothafft ich auch schaw.
Hans Christoff von Münchaw ich kenn/
Pfleger zů Deckendorff ist nenn.
Hans Gilg von Münchenaw ich sach/
Ist auch am Pfleger zů Dießbach.

Jch nenn Vlrich von Vttenna/
Zů Leonsperg ain Pfleger da.
Christoff Camer ich nennen sol/
Pfleger zů Pfaffenhofen wol.
Pfleger zů Freyberg auch erkendt/
Darumb ich jn auch hie hab gnendt.
Vnd auch Niclaus von Wartenstett/
Adam von Neydeck nennen sett.
Hans Adam gnandt von Muckenthal/
Ludwig von Bernhausn in der zal.
Seyfrid genandt von Leibelfing/
Vnd auch Hans Albrecht von Preysing
Benedict von Biring genandt/
Pfleger zů Braunen vnd erkandt.
Hans Friderich von Bentzenaw/
Hans Cunrat ich in Ehren schaw.
Christoff von Rendorff nenn ich wol/
Hans Sigmund von Münchenaw sol.
Noch drey nennen von Muckenthal/
Dann jr warn vier da in der zal.
Hans Christoff Wolff Hainrich ich nenn/
Hans Hainrich den ich auch wol kenn.
Anthoni von Seyboltsdorff nenn/
Vrsachen das ich jn wol kenn.
Wolff Haymeran von Schmaichen gůt/
Wolff Frantz Gabriel Busch gemůt.
Nenn Hans Adam von Marolting
Gott wöll das jm allzeyt geling.
Christoff Rheyndorffer nennen sat/
Pfleger zů Cölenhaim vnd Rhat.
Victor von Seyboltsdorff zur frist/
Pfleger zů Schrobenhausen ist.
Pfleger von Maindorff kenn ich wol/
Jerg Awer ich jn nennen sol.
Pfleger zů Abach wol erkandt/
Bernhart Stůgelhamer genandt.
Adam Dering vnd Hans Seyfridt/
Appoteckr Doctor ich nenn mit.

Wolff

Wolff von Asch ist Forstmaister gůt/
Wie ich vernummen zů Landtshůt.
Ofenhaimer auch deßgeleich/
Ott Hainrich von Parsperg sag eich.
Hans Sigmund von Parsperg bekandt/
Lasarus von Sigelßdorff gnandt.
Vnd sunst auch vil ander Herrn reich/
Ja die so nit kan nennen eich.
Wiewol Dy seind von Edlem Stam̃/
So waiß ich warlich nit jr Nam̃.
Wiewol ich gfragt hab in der Statt/
Niemandt mich vnderwisen hatt.
Wiewol ich offt hab betten drum̃/
Vnd Dy gern gwißt in ainer Sum̃.
So mocht es mir nit widerfarn/
Ich bitt all Herren die da warn.
Vmb verzeyhung hie dises mel/
Das ich Euch all nit nennen sol.
Es thůt mich selber verdriessen/
Ich wißt Ewer besser zgniessen.
Nedoch so bitt ich also schon/
Jr wölt michs nit entgelten lon.
Dann es ist warlich nit mein will/
Denn wa ichs wißt schwig ich nit still.
Noch etlich Herrn můß ich nennen/
Am Hof hab ichs glernet kennen.
Den Landhoffmaister tugentreich/
Den Marschalck auch deßselben gleich.
Jr Nam vnd Stam̃ hab ich vorgnendt/
Fürstlicher Cantzler wol erkendt.
N. ist er genandt/
Noch ain Herr ward mir auch erkandt.
Herr Wilhelm Lösch so nennt man jn.
Ist Hofmaister der Hertzogin.
Vnd handlet wol in allen ehrn/
Ich nenne noch ain feinen Herren
Bernhart Dichtel zů diser frist/
Fürstlicher gnad Kuchenmaister ist.

Mich

Mich wundert seht in solchen dingn/
Wie Er es als zů wegen bringn.
Habe künden vnd verruchten/
Sollich Fürstlich herrlich gschichten.
Wie ich dann da gesehen hab/
Vnd vorhin mit ja all mein tag.
So manchrlay Richt die ich nit kandt/
Vnd bin durchraysset manich land.
Gern wolt ich wissen da die zal/
Die man auffträg am ainig mal.
Ich hets gern zelt bey mein trewen/
Es kundt nit sein thůt mich reuen.
Ich habs geschätzt da vn gefarn/
Ob dreyhundert Richt es da warn.
Auff ain mal da auffgetragen/
Von Schaw Essen můß ich sagen.
Ain Pasteten ward da gebacht/
Ain lebendigen Zwerg drein gmacht.
Inn ain Kürtz můß ich sagen/
Hinauff für die Fürsten tragen.
Wie man sy nun hat auffgethon/
Hat sich der Zwerg wol sehen lon.
Gantz munder frölich gsund vnd frisch/
Auß der Pasteten auff den Tisch.
Gegangen vnd mit Reuerentz/
Sich gegen allen Fürsten bhentz.
Erzaigt wie sich dann hat gebirt/
Wiewol mans gleich nit glauben wirt.
Da leyt mir warlich wenig an/
Dann ich es wol beweysen kan.
Darmit man mich besser verstand/
So hat jn ErtzHertzog Ferdinand.
Mit jr Durchleücht bracht auß Tyrol/
Weyter hab ich gesehen wol.
Schaw Essen die man auff hat treyt/
Die wunderbarlich waren bhreyt.
Pfawen gleich als ob sy flugen/
Wann sy mich acht nit betrugen.

Ich

Ich sach auch Löwen Hirschen Hasen/
Gleich lieffens auff grünem wasen.
Deßgleichen ander sachen vil/
Ain Schloß ich auch anzaigen wil.
Von Büchsen Reütern vñ Landtsknecht/
Hauptleüt vnd Fendrich sach ich recht.
Von gütem Zucker alles gmacht/
Bey mir selber ich da gedacht.
Stiende es in ainr Bübenschül/
In der mitte auff ainem stül.
Vnd jn zů stürmen wurd erlaubt/
Aim yeden liesse was Er raubt.
Wie wurds dem Schloß so übel gehn/
Die Kriegßleüt bliben nit lang stehn.
Die Büchsen vnd auch die Hauptleüt/
Wurden wern gar ain klaine zeyt.
Aber bey disen grossen Herrn/
Haben Sy sich da gůt zů weern.
Vrsach es griff Sy niemandt an/
Deß mögend Sy dest lenger bstan.
Vil ander sachen můß ich jehn/
Solt ich schreiben was ich hab gsehn.
Wie alle ding gerüstet wer/
Es wurd mir warlich vil zů schwer.
Dann ich mag bey der warhait jehn/
Da ist worden nicht übersehn.
All ding ward ordenlich betracht/
Es wer bey tag oder bey nacht.
So schöne feür auß der massen/
Gaben liecht in allen gassen.
Man sach so wol ja ich das sag/
Als wer es gwesen liechter tag.
Darmit widerfür niemandts laid/
Vnd mänigklich geb güten bschaid.
Wie es dann auch ist geschehen/
Ich mag mit der warhait jehen.
Das ich kain arges böses wort/
Von kainem menschen hab gehort.

Alle

Alle Auffrhür die sich zů trůgn/
Ich sach zwen böse Schůler bühn.
Ainander vmbziehen beym har/
Der gröste auffrhür der da war.
Warn dise zwen můß ich jehen/
Dann ich nit mehr hab gesehen.
Beydem will ichs beleiben lon/
Ich wünsch Preůtgam vnd Braut gar schon.
Vnd auch jr beden freündtschafft zwar/
Ain New glückhafftig sältzs Jar.

Hainrich Wirtz von Arauw geborn/
Kaiserlich Maistet gelobt vnd gschworn.
Hat dise Verß gantz gehorsamleich/
Den Durchleüchtigisten Fürsten reich.
Auß Bayern zů hohen ehrn gedicht/
Vnd mänigklich darmit vnderricht.
Der Christlichen Fürstlichen Hochzeit/
Got durch sein gůt vnd barmhertzigkeit.
Wöll in geben frid vnd glück darzů/
Darmit Sy mögen in freůd vnd rhů.
All wonen ja in diser zeyt/
Vnd bsitzen die ewig sälligkeit.

Philipp Vlhart ist Er genandt/
Die Truckerey im wol erkandt.
Die Er von seim Vatter hat glert/
Dem dises Wappen zů gehert.

Getruckt in der Kaiserlichen Reichs Statt
Augspurg/durch Philipp Vlhart/
inn der Kirchgassen/bey
Sant Vlrich.

Anno
M. D. LXVIII.

[illegible] leaves, 1 double page [illegible] plate
55ff (fol. 37 misbound before 31; large [illegible]
plate bound before fol. 38 [illegible] is mis-
numbered 36, and unnumbered double [illegible]
plate with text in back inserted after fol.
48), 1 leaf

[illegible] HN

5104
LHZ